

SCHÖN SCHNELL FERTIG!

ceramill® zolid FX
multilayer

AMANNGIRRBACH

Erhältlich in 16 A-D
VITA FARBEN

WWW.AMANNGIRRBACH.COM

ANZEIGE

Positionspapier erstellt

Verband medizinischer Fachberufe e.V.
fordert Bewahrung des dualen Ausbildungsprinzips.

Der Verband medizinischer Fachberufe e.V. (VmF) hat ein Positionspapier zu Qualitätskriterien der zahntechnischen Ausbildung veröffentlicht. „Auch wenn mittels CAD/CAM und 3-D-Druck inzwischen qualitativ gute Produkte im Bereich des Zahnersatzes entstehen, bleibt die zahntechnische Ausbildung im Handwerk eine Grundvoraussetzung zur Qualitätssicherung bei der Herstellung von Zahnersatz“, erläutert Karola Krell, Referatsleiterin Zahntechnik im VmF e.V., die berufspolitische Positionierung ihres Verbandes für Zahn-techniker/-innen.¹ Das bewährte Prinzip der dualen Ausbildung im Zahn-techniker-Handwerk gelte es zu bewahren und so den Patientenschutz und die Qualität der Herstellung von Zahnersatz zu sichern. Um mit der aktuellen Entwicklung standzuhalten, ist eine Modernisierung der Ausbildungsordnung vom 11. Dezember 1997 notwendig. „Wir wenden uns damit gegen Teilqualifizierungsmaßnahmen, die für Berufsfremde im Bereich CAD/CAM angeboten werden.“



ANZEIGE

Gleichzeitig unterstützen wir die Meisterpflicht im gewerblichen zahntechnischen Labor und befürworten diese auch für das Praxislabor.“ Um die Qualität der Ausbildung und die Vergleichbarkeit bei Gesellen- und Meisterprüfungen im Zahn-techniker-Handwerk zu sichern, bietet der VmF e.V. allen Institutionen im Zahn-techniker-Handwerk eine aktive Zusammenarbeit an. „Auch Wiedereinsteiger/-innen und ältere Arbeitnehmer/-innen sollten im Bereich der Digitalisierung und

» Seite 2

ANZEIGE

ZT Aktuell

Liegenbleiben gilt nicht!

Marc M. Galal gibt drei hilfreiche Tipps, aus Niederlagen zu lernen.

Wirtschaft
» Seite 8

Hightech trifft auf „Oldschool“

ZTM Oliver Krutsch beschreibt, wie moderne Technologien auf bewährte handwerkliche Techniken treffen – mit großem Erfolg.

Technik
» Seite 12

Innovative Qualitätsprodukte

Seit mehr als 60 Jahren ist Hedent bereits im Dentalmarkt aktiv.

Service
» Seite 28

DDT 2017 – Ein voller Erfolg

Zirkon stand in Hagen im Fokus.



(cg) – Am 17. und 18. Februar 2017 lud das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG, Leipzig, Zahnärzte und Zahn-techniker zur neunten Auflage der „Digitalen Dentalen Technologien“ (DDT) nach Hagen ein. „Zirkon – Ein Werkstoff für alle Fälle?“ war das Leitthema der diesjährigen DDT in Hagen.

Den Startschuss zur Veranstaltung lieferten Freitag vier anwendungsorientierte Workshops. Sven Kirch beschäftigte sich anhand klinischer Fälle mit dem Thema „Neue Material-klasse Zirkoniumdioxid – Was ist

machbar und wie?“. Im Workshop der Firma Amann Girrbach stellte ZTM Martin Liebel das Ceramill CAD/CAM-Material näher vor. Parallel dazu fand weiterhin das Seminar „Best Practice für monolithische Zirkonoxid-Konstruktionen unter wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten“ mit Dr. Peter Neumeier statt. In einem vierten Kurs zeigten Sascha Holstein, Martin Withake und Thomas Gausmann, wie sich mit dem „One Touch Concept“ mehr Farbsicherheit und Ästhetik erzielen lassen.

» Seite 6

VDZI-Nachwuchswettbewerb

Feierliche Preisverleihung des Gysi-Preises 2017 im Rahmen der Internationalen Dental-Schau am 23. März in Köln.

Die Siegerinnen und Sieger des 16. Gysi-Preises 2017 des renommierten Nachwuchswettbewerbes des Verbandes Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) stehen fest. Eine unabhängige sechsköpfige Jury bewertete anonym die eingereichten Arbeiten der Teilnehmer aus dem 2., 3. und 4. Ausbildungsjahr.

Im 2. Ausbildungsjahr geht die begehrte Goldmedaille in diesem Jahr an Konstanze Pieter vom Labor Zahn-technik Berlin – Vach & Ehlert GmbH in Berlin, Zahn-techniker-Innung Berlin-Brandenburg. Die Silbermedaille erhält Robert Simoni von Götsch Zahn-technik GmbH in Ravensburg. Mit der Bronze-medaille wird Moritz Große-

Leege, Hartl Dentale Technologien GmbH in Kassel, Zahn-techniker-Innung für den Regierungsbezirk Kassel, ausgezeichnet. Auf Platz 1 im 3. Ausbildungsjahr kommt Laura Martinez de Albeniz von Jürgen Rund Dental-technik in Teningen. Till Bettin vom Dental-Labor Helmut Kröly

» Seite 2

Belastbar & Schön
Ästhetische Hochleistungskeramik

DDcubeX²HS
high strength cubic zirconia system

- Biegefestigkeit > 1000 MPa
- Transluzenz 45 %

COMING SOON
Erfahren Sie mehr auf der IDS!

IDS 2017 Besuchen Sie uns in Halle 3.1 Stand H030

Made in Germany
Dental Direkt GmbH | Industriezentrum 106-108
32139 Spenge | Tel: +49 5225 86319-0
E-Mail: info@dentaldirekt.de | www.dentaldirekt.de

20 JAHRE
Dental Direkt

ANZEIGE

Ist es möglich ab
7,50 €
je Einheit zu fräsen?
Ja, testen Sie jetzt unseren
revolutionären Ansatz zur Fertigung von
Chrom Kobalt Sintermetall

Julia
CrCo Sintermetall
für
120,-€*

*Dieses Sonderangebot ist auf
einen Blank je Labor begrenzt.

Ganz bequem bestellen in unserem Onlineshop - juliagreensetting.de, oder
bestellen Sie eine Fräseinheit zum Vorzugspreis von 7,50 Euro je Fräseinheit
und Datensatz über die Hotline des Julia-Facility Fräszentrum.

Support CAM NEM: Tel. 03504 62999-32

Julia green setting
www.juliagreensetting.de

juliagreensetting.de
Julia green setting Partner von Julia-Facility

VDZI-Nachwuchswettbewerb

ZT Fortsetzung von Seite 1

GmbH & Co. KG in Hannover, Zahntechnik-Innung Niedersachsen-Bremen, belegt den 2. Platz. Die Auszeichnung für den 3. Platz erhält Richard Macke von Zahntechnik Northheim Vach, Kiel & Otte GmbH, Zahntechnik-Innung Niedersachsen-Bremen.

Gold im 4. Ausbildungsjahr geht an Cathrin Nauhauser von Dentale Technik Ronald Lange in Bous, Zahntechnik-Innung für das Saarland. Silber gewinnt Felix Bußmeier von Zahntechnik Uwe Bußmeier in Münster, Zahntechnik-Innung Münster. Mit Bronze wird Franziska Walpuski von Reißmann Zahntechnik GmbH in Jessen, Zahntechnik-Innung des Landes Sachsen-Anhalt, ausgezeichnet.

Hohes Niveau der eingereichten Arbeiten

„Der Gysi-Preis-Wettbewerb ist das Highlight in einer Lehrlings-

laufbahn. Der Nachwuchswettbewerb bietet Auszubildenden aus drei Lehrjahren alle zwei Jahre zur Internationalen Dental-Schau die Möglichkeit, sich mit den besten Nachwuchszahntechnikerinnen und -zahntechnikern auf Bundesebene zu messen. Das Niveau der Arbeiten zum Gysi-Preis ist erneut sehr hoch. Sie belegen eindrucksvoll die zahntechnische Präzision unseres Nachwuchses. Die IDS-Messebesucher können sich insgesamt ein Bild von der Qualität der zahntechnischen Ausbildung in Deutschland machen“, so Heinrich Wenzel, im VDZI-Vorstand für Ausbildungsfragen zuständig. So war es für die Experten in der Jury erneut eine Herausforderung, aus den eingereichten Arbeiten die fachlich besten auszuwählen. Insgesamt lobte die Jury die exzellente Ausführung der handwerklichen Arbeiten in allen drei Leistungsgruppen.

„Es freut uns, dass es immer junge Auszubildende im Zahntechniker-Handwerk gibt, die

über den Tellerrand ihrer Ausbildung schauen. Auch bei den Ausbildungsbetrieben möchten wir uns bedanken. Sie motivieren und unterstützen ihre Auszubildenden und geben ihnen die Gelegenheit, am Gysi-Preis teilzunehmen. Wir als Jury freuen uns, die Teilnehmer und Ausbilder auf der IDS zur Gysi-Preisverleihungsfeier begrüßen zu können“, sagt die Jury-Vorsitzende Monika Dreesen-Wurch.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der Internationalen Dental-Schau (IDS) 2017 am Donnerstag, 23. März 2017, statt. Dann werden im Europa-saal die Gold-, Silber- und Bronzemedailles sowie die Urkunden und Medaillen zum Gysi-Preis-Wettbewerb feierlich überreicht. Die Siegerarbeiten sind während der gesamten Messewoche in einer Ausstellung in der Passage zwischen den Hallen 10 und 11 zu sehen. **ZT**

Quelle: VDZI

IDS im Pocket-Format

Pünktlich zur IDS liegt der beliebte ZT Guide der aktuellen Ausgabe der ZT Zahntechnik Zeitung bei.

Alle zwei Jahre ergänzt das kompakte Nachschlagewerk die März-Ausgabe der ZT Zahntechnik Zeitung und bietet seinen Lesern auch in diesem Jahr eine erlesene Auswahl an Firmen, Neuheiten und Highlights für ihren Besuch der 37. Internationalen Dental-Schau vom 21. bis 25. März in Köln.

besuch, sondern auch weit darüber hinaus: Während er vor Ort die direkte Kontaktaufnahme mit dem jeweiligen Unternehmen erlaubt, dient der „kleine“ zahntechnische Messeführer auch nach der Messe als Informationsquelle und zur Kontaktaufnahme mit der Dentalindustrie.

Information vor Ort

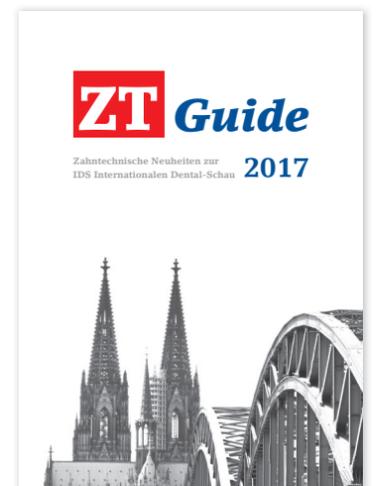
Auch in diesem Jahr möchte die OEMUS MEDIA AG mit ihrem kompakten Messeführer ihren Lesern Anregungen für die Planung ihres Messebesuches geben und wünscht einen angenehmen Messebesuch, interessante Gespräche und vor allem weiterhin viel Erfolg bei ihrer täglichen Arbeit. Dafür liegt der ZT Guide nicht nur dieser Ausgabe der ZT Zahntechnik Zeitung bei, sondern ist auch am Messestand der OEMUS MEDIA AG Halle 4.1, Stand D060-F069 erhältlich. **ZT**

Übersicht über die Messevielfalt

Mit seiner Ausstellervielfalt aus über 55 Ländern und mehr als 130.000 erwarteten Fachbesuchern ist die Internationale Dental-Schau in Köln die globale Leitmesse und der führende Branchentreff für Entscheider aus Zahnärzteschaft, Zahntechnik-Handwerk, Dentalfachhandel, Dentalindustrie, Forschung und Entwicklung. Der ZT Guide bietet seinen Lesern die Möglichkeit, sich im Rahmen des Messebesuchs auch angesichts dieser umfangreichen Ausstellungspalette gezielt über alle Angebote der Zahntechnik zu informieren.

Hilfreich vor, während und nach der IDS

Seit 2005 erfreut sich der zahntechnische Messeführer im Pocket-Format großer Beliebtheit bei Lesern und Messebesuchern. Bereits zum 6. Mal informiert der ZT Guide nun über die neuesten Produkte und Dienstleistungen der Zahntechnik. Damit bietet er dem Leser nicht nur Anregungen für seinen diesjährigen Messe-



Positionspapier erstellt

ZT Fortsetzung von Seite 1

moderner Werkstoffkunde adäquat nachqualifiziert werden, um Arbeitsplätze zu sichern und damit die wohnortnahe Patientenversorgung zu gewährleisten“, heißt es in dem Positionspapier weiter.

Als Interessenvertretung für Zahnmedizinische Fachangestellte und Zahntechniker/-innen sieht der Verband medizinischer Fachberufe e.V. die enge Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und zahntechnischem Meisterlabor als ein zentrales Element. Doch müsse der dafür geltende rechtliche Rahmen neu überdacht werden. Karola Krell: „Ein Beispiel ist das individuelle Anpassen von Frontzahnrestaurationen. Es gibt Zahnärzte, die ihre Patienten zur Optimierung des Zahnersatzes direkt in die

Dentallabore verweisen. Dort werden Leistungen wie Feinkorrektur von Form, Farbe und Funktion durchaus auch im Mund des Patienten erbracht. Das ist mit Blick auf das Zahnheilkundengesetz nicht erlaubt. Insbesondere angestellte Zahntechniker/-innen brauchen hier eine rechtliche Absicherung.“ Um die Zusammenarbeit von Praxis und Labor zu verbessern, regt der Vmf e.V. gemeinsame Schulungen, berufsübergreifende Qualitätszirkel und gegenseitige Hospitationen von ZT und ZMF an. **ZT**

1 Das vollständige Positionspapier wurde auf der Website des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. www.vmf-online.de veröffentlicht.

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 0341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Carolin Gersin (cg)
Tel.: 0341 48474-129
c.gersin@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigen
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse (Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Herstellung
Max Böhme (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-118
m.boehme@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



new
way
dental
technology



IDS®
2017

Beständigkeit
Innovation
Kundennähe

Unser Vorsprung hat viele Gründe!

lebenslanger Support

sekundenschnelles Alignment der Bauplattform

beheizter Bauraum

hoher UV Schutz

automatische Abschaltung



direktes WIFI

schneller Materialwechsel

iSAS Technologie

integrierter Lichtsensor

HD BEAMER

Hochleistungs UV LED 385 nm

Touch Screen

Composer Software



ASIGA® PRO2

Herausragende Gerätetechnik

Die Technologie der Asiga® Drucksysteme ist gereift und konzipiert für den Einsatz in der professionellen Produktionsumgebung.

Materialkompetenz

Die eigene Entwicklung und Herstellung ist verantwortlich für das innovative und wirtschaftliche Sortiment an generativen Harzen, die optimal auf die Asiga® Premiumdrucker abgestimmt sind.

Erfahrung

dentona hat die jahrelange Erfahrung in der Installation von 3D Drucksystemen und einen kompetenten Support aufgebaut. Das zahntechnische Applikations Know How ist eine wertvolle Hilfe für jeden Anwender.

Besuchen Sie uns auf der IDS 2017!

Halle 11.1 - Gang H Nr.: 010 - Gang J Nr.: 011

Kompetenzzentrum „Digitale Zahntechnik“ erhält KOMZET-Signet

Die feierliche Urkundenübergabe fand in der Gewerbe Akademie in Freiburg im Breisgau statt.

Das Kompetenzzentrum Digitale Zahntechnik an der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg trägt nun offiziell das KOMZET-Signet nach den Richtlinien der Bundesregierung. Nach einer mehrjährigen Projekt- und Anerkennungsphase überreichte Prof. Dr. Michael Heister vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) am 10. Februar 2017 die entsprechende Urkunde an Kammerpräsident Johannes Ullrich. Bereits seit dem 31. August 2016 ist das Kompetenzzentrum „Digitale Zahntechnik“ offiziell berechtigt, das KOMZET-Signet zu führen. Die Freude war bei allen Verantwortlichen im Rahmen einer Feierstunde deutlich spürbar.

Neben Professor Heister konnte Ullrich weitere Gäste begrüßen: Kerstin Steiner vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg,

mit Obermeister Harald Prieß und Geschäftsführer Bernd Hackstock zwei Vertreter der Zahntechniker-Innung Baden-Württemberg sowie eine siebenköpfige Delegation der Karlsruher Carl-Engler-Schule, angeführt von Oberstudienrat Matthias Walter. Ullrich lobte die Arbeit der vergangenen Jahre. „Sie haben in den vergangenen Jahren, in denen sich unser Kompetenzzentrum Digitale Zahntechnik in der Projektphase befand und sich beweisen musste, großartige Arbeit geleistet. Ihr Verdienst ist es, dass wir heute die offizielle Urkunde als Kompetenzzentrum erhalten, und dass Freiburg schon jetzt in der Fachwelt weit über die Region hinaus bekannt ist und Maßstäbe setzt.“ Heister legte in seinen Begrüßungsworten trotz allen digitalen Fortschritts großen Wert auf die Bedeutung des Menschen: „Bei allen technischen Innovationen müssen wir kreativ bleiben. Dafür braucht es Sie, die Praktiker aus dem Handwerk.“

Nachdem die Digitalisierung bislang im Bereich der Meisterausbildung Einzug gefunden hat, steht nun die Integration digitaler Einsatzmöglichkeiten in die Erstausbildung auf der Agenda der Verantwortlichen. Sonja Weiss, Ausbildungsmeisterin in der Zahntechnik an der Gewerbe Akademie, stellte den Gästen hierfür das Sonderprogramm „Dental Digital3“ vor. Unter dem Motto „Handwerkliche Wurzeln – digital gekrönt“ geht es um die Frage, welches digitale Know-how die angehenden Gesellinnen und Gesellen erlernen sollten und welche handwerklichen Fertigkeiten nach wie vor ein unverzichtbares Alleinstellungsmerkmal des modernen, innovativen



Freuten sich gemeinsam über die Zertifizierung des Kompetenzzentrums Digitale Zahntechnik: (v.l.) Guido Bader, Ausbildungsmeister Zahntechnik Gewerbe Akademie Freiburg, Dr. Dirk F. Gebert, Leiter der Gewerbe Akademie, Prof. Dr. Michael Heister, Kerstin Steiner, Johannes Ullrich, Joachim Rapp, Koordinator Kompetenzzentrum Digitale Zahntechnik, Sonja Weiss, Rainer Botsch, Geschäftsführer Handwerkskammer Freiburg.

Zahntechnikers bleiben werden. Das Kompetenzzentrum Digitale Zahntechnik ist eines von sieben Kompetenzzentren in Deutschland, welches im vergangenen Oktober den Zuschlag zur Durchführung eines Sonderprogram-

mes zur Digitalisierung von überbetrieblichen Bildungsstätten in unterschiedlichen Handwerksberufen erhalten hat. **ZT**

Quelle: Gewerbe Akademie Freiburg

ANZEIGE



FORTBILDUNGEN MIT KONZEPT

Curriculum zum „Tätigkeitsschwerpunkt zahntechnische Implantatprothetik – DGZI“

Die besonders wertvolle Qualifizierung für Mitarbeiter zahntechnischer Labore, die sich auf Implantatprothetik spezialisiert haben.

- 4 Wochenenden (jeweils Fr./Sa.)
- für Zahntechniker & Zahnärzte
- Starttermin 1./2. September 2017 – Köln/Bonn
- Kursgebühr: 1.999€*

* Für DGZI Mitglieder (kann bei Buchung des Kurses beantragt werden) und mindestens 2 Jahre dauernde Mitgliedschaft in der DGZI. Für Nichtmitglieder 2.500 Euro Kursgebühr.

Setzen Sie Ihren Labor die Krone auf – mit qualifizierten Mitarbeitern, die den „Tätigkeitsschwerpunkt Implantatprothetik – DGZI“ erfolgreich abgeschlossen haben.



Jetzt kostenlos alle Informationen anfordern!
www.dgzi.de oder telefonisch unter 0211 16970-77

Per Fax an:
0211 16970-66

Bitte schicken Sie mir unverbindlich und kostenlos Informationsmaterial zu!

Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.
Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-77
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

Praxis

Titel, Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

ZT 3/17

ZTM in sechs Monaten

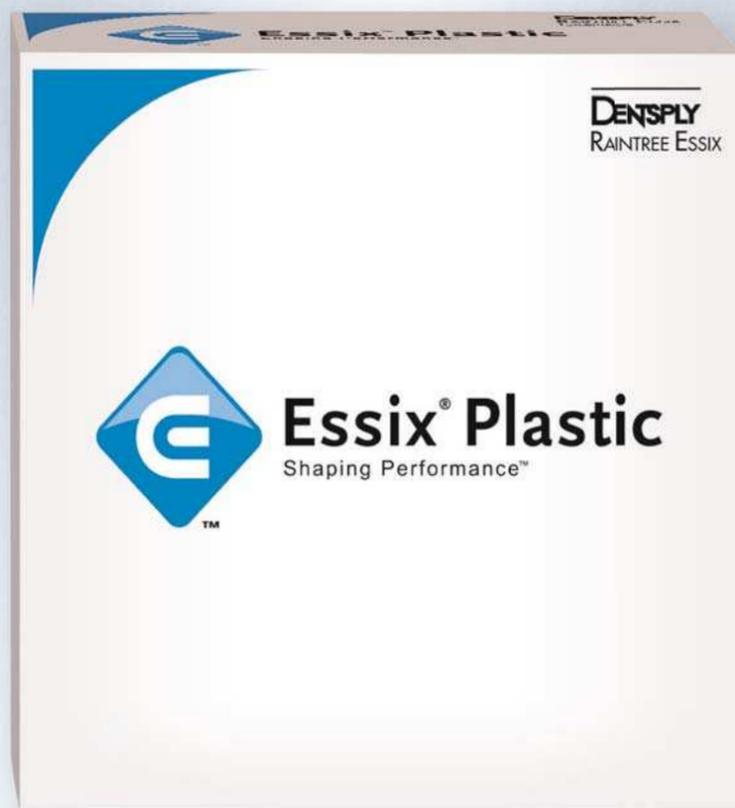
Meisterkurs vom 12.6.2017 bis 24.11.2017 in Ronneburg.

Der nächste Meisterkurs M43 (Teil I und II) an der Meisterschule für Zahntechnik in Ronneburg findet in der Zeit vom 12.6.2017 bis 24.11.2017 in Vollzeit oder Teilzeit statt. Dazu gibt es vor Ort am Sonnabend, dem 1.4.2017, in der Zeit von 10 bis 15 Uhr einen weiteren Infotag zur Meisterausbildung. Hier werden u.a. Fragen zur Meisterausbildung, deren Inhalten sowie Finanzierungsmöglichkeiten (Ratenzahlung) und staatliche Förderung (Aufstiegs-BaFöG) beantwortet. Die Weiterbildung im Vollzeitkurs dauert ein halbes Jahr. Die Variante als Splitting (Teilzeit) ermöglicht es den Teilnehmern, mit wochenweisem Wechsel zwischen Schule und Heimatlabor, Theorie und Praxis zu vereinen. Somit geht der Kundenkontakt nicht verloren. Zudem ist es möglich, in einem Lehrgang Teil I und in einem späteren Lehrgang Teil II oder umgekehrt zu belegen. Die Weiterbildungszeit beträgt dann ein Jahr. Seit 22 Jahren ist die Meisterschule für Zahntechnik mit 480 Absolventen erfolgreich am Weiterbildungsmarkt vertreten. Mit zwei Meisterkursen im Jahr, welche langfristig vorab geplant sind, kann für jeden Interessenten eine hohe Planungssicherheit in Vorbereitung auf die Teilnahme garantiert

werden. So hat in den vergangenen Jahren jeder Meisterkurs stattgefunden. In modern ausgestatteten Räumlichkeiten bereiten die kompetenten Lehrkräfte die Teilnehmer optimal auf die Prüfung vor. Die hohen Erfolgsquoten sprechen für sich. Der Fokus liegt auf der individuellen, praxisnahen Weiterbildung. Hier vereint sich ein Referententeam aus Absolventen und Vertretern von Industrie und Handwerk. Breit gefächert ist das Kursangebot mit Themenschwerpunkten wie Funktionsdiagnostik, CAD/CAM-Technik, Kombi-Brückentechnik, Totalprothetik, KFO-FKO, Dental fotografie, Implantatprothetik und vielfältigen Seminaren der Fachtheorie und Betriebswirtschaft, Marketing und Management, Recht und Steuern. Zeitnah nach Kursende finden die Meisterprüfungen vor der HWK statt. Ein umfangreiches Skriptmaterial der Referenten ist in der Kursgebühr enthalten. Besuchstermine in der Meisterschule sind nach vorheriger Absprache jederzeit möglich. Individuelle Beratung und weitere Informationen erhalten Sie unter 036602 92170 und unter www.zahntechnik-meisterschule.de

Quelle: Meisterschule Ronneburg





Essix® Folien

Optik. Stärke. Langlebigkeit.

Essix® ist hochangesehen im Bereich Kunststoff- und Polymertechnologie und bietet Ihnen ein breites Spektrum an Hochleistungsstarken Folien für fast jeden Einsatzbereich.

Während sich Essix® ACE durch besondere Klarheit auszeichnet, punktet Essix® C+ durch lange Haltbarkeit. Essix® A+ ist kompatibel mit Acryl, Essix® PLUS™ wiederum ist retensionsfähig.

Ihr Dentsply Sirona Orthodontics Kundenberater steht Ihnen gerne für Fragen und Bestellung zur Verfügung.

Deutschland | +49 (0)89 540 269 - 0 | gacde.info@dentsplysirona.com | www.dentsplygac.de
Schweiz | +41 (0)22 342 48 10 | gacch.info@dentsplysirona.com | www.dentsplygac.ch
Österreich | +43 (0)1 600 49 30 - 303 | planer.office@dentsplysirona.com | www.dentsplygac.at

 **Dentsply
Sirona**
Orthodontics

ZT EVENT

DDT 2017 – Ein voller Erfolg

ZT Fortsetzung von Seite 1

In der zweiten Staffel der Workshops referierten Tagungsleiter ZTM Jürgen Sieger, Dr. Christoph Blum und Rüdiger Meyer zum digitalen Workflow in der Implantologie sowie Jan Hollander zum Thema „Vollzirkon in perfekter Okklusion“. Im Workshop des Hauptsponsors Heraeus Kulzer mit Referent ZTM Björn Meier standen neue und effiziente Verarbeitungsmöglichkeiten dank Multilayer-Zirkoniumdioxid im Mittelpunkt. ZTM Ralf Kräher-Grube zeigte in der Live-Demo die Konstruktion

einer laborgefertigten Krone mit Roland DWX-4W auf Basis digitaler intraoraler Abformdaten.

Vortragsprogramm am Samstag

Traditionell eröffnete Tagungsleiter ZTM Jürgen Sieger den Kongresstag und führte durch das Programm am Samstag. „Zirkonoxid – Was kann das Material leisten?“ war Thema des Auftaktvortrages zur Veranstaltung von Prof. Dr. Dr. Andree Piwowarczyk. Er stellte u.a. klinische Erfahrungen mit dem Material dar. Zahn-

technikermeister ZTM Björn Maier widmete sich der Fragestellung „Zirkoniumdioxid, ein Alleskönner?“ und legte in seinem Vortrag besonderes Augenmerk auf Multilayer-Zirkoniumdioxid. Einen Überblick über Fortschritte, ausgehend von der Entwicklung neuer Zirkonoxid-Werkstoffe für monolithische Versorgungen auch im anterioren Bereich, gab der Vortrag von Dr. Josef Rothaut. Über die aktuelle Anwendung und das weitere Potenzial referierte Dipl.-Ing. Holger Hauptmann. Er ging im Besonderen auf die werkstoffkundlichen Besonderheiten von

Zirkoniumoxid-Keramiken ein. Dies sind neben der Festigkeit insbesondere Transluzenz, Einfärbefähigkeit und Abrasion sowie die Wirtschaftlichkeit bei der digital unterstützten Fertigung von Restaurationen. Zirkonzahn-Gründer und Zahntechniker aus Leidenschaft Enrico Steger zeigte mit praktischen Beispielen noch einmal die Vielfalt von Zirkon auf und motivierte die Zuhörer zu mehr Selbstbewusstsein im Laboralltag.

Neben dem Schwerpunktthema „Zirkon“ beschäftigten sich die Referenten auch mit digitalen Technologien im Allgemeinen. Alexander Fischer widmete sich der Präzision im digitalen Workflow und schilderte seine Philosophie in der Erschließung der virtuellen Ressourcen. Auf „Unwegsamkeiten der digitalen Fertigung“ inklusive Irrwegen und Stolpersteinen ging Zahn-technikermeister Christian Hannker näher ein, während ZTM Peter Kappert das virtuelle Diagnose-Tool DFC (Dynamic Function Control) zur präzisen und zuverlässigen Diagnose zur Erstellung von interferenzfreiem Zahnersatz vorstellte. Berthold Reusch widmete sich dem Thema „Künstlerisches Verschmelzen von digitalen Prozessen und Handwerk“. Auf einen Exkurs in die Kieferorthopädie entführte ZTM Udo Höhn im Abschlussvortrag des Samstages. Im Einzelnen ging er auf das Ortho System von 3Shape als digitale Komplettlösung ein.

Die Tagung wurde auch in diesem Jahr wieder von einer umfangreichen Industrieausstellung begleitet. Pünktlich zur Veranstal-

ANZEIGE

ANGEBOT 250 ml
BLUE EXTRA + ODER BLUE CLASSIC +
Galvano Bad nur: **250,00 €**
inkl. Glanzzusatz*
Angebot gültig bis 31.03.2017

*
FLUSSFISCH
www.flussfisch-dental.de

tion ist das umfassend aktualisierte Jahrbuch Digitale Dentale Technologien in seiner nunmehr achten Auflage erschienen. Auch der Termin für 2018 steht bereits fest: Die zehnten DDT werden am 23. und 24. Februar 2018 im Dentalen Fortbildungszentrum in Hagen stattfinden. **ZT**



ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
event@oemus-media.de
www.oemus.com



Abb. 1

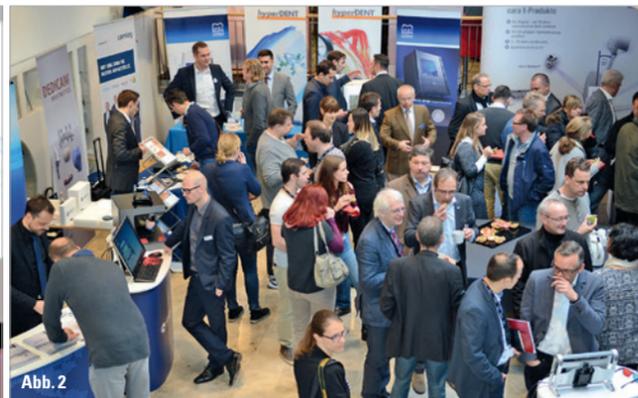


Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 1: „3-D-Prothetik beginnt mit chirurgischer 3-D-Planung“ war Thema des Vortrags von Alexander Fischer. – Abb. 2: Regler Austausch und volle Stände in der Industrieausstellung. Abb. 3: ZTM Björn Meier im Workshop von Hauptsponsor Heraeus Kulzer. – Abb. 4: ZTM Jürgen Sieger mit dem Jahrbuch Digitale Dentale Technologien der OEMUS MEDIA AG.

Freisprechungsfeier

Im festlichen Rahmen erhielten 19 Absolventen des Zahntechniker-Handwerks Sachsen-Anhalt die Gesellenbriefe.

Sechs Gesellinnen und 13 Gesellen konnten nach erfolgreicher Abschlussprüfung in den Kreis der Zahntechniker aufgenommen werden. Unter Leitung des Geschäftsführers der Zahntechniker-Innung des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Nils Frithjof Uding, wurden bei der Freisprechungsfeier auch der Landes-

und Kammersieger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend 2017 des ZDH geehrt. Die Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses, Frau ZTM Margit Rauh, beglückwünschte den Landessieger Herrn Lucas Andreas Rathke aus der Firma Wolf Zahntechnik (Benndorf) zu seinen sehr guten Ergebnissen. Die Note 1 in allen drei Prüfungsstücken und der Arbeitsprobe stellen auch in Sachsen-Anhalt ein Novum dar. Die Teilnahme am Bundeswettbewerb ist die logische Folge.

Herr Marvin Ständer aus dem Dentallabor in Aschersleben wurde mit guten Prüfungsleistungen Kammersieger des Kammerbezirkes Magdeburg. Herr Lucas Andreas Rathke hielt als Klassensprecher in seiner Dankesrede eine kleine amüsante

Rückschau auf die Ausbildungszeit und den Schulunterricht. Hier löste speziell die Reflexion der Eigenheiten der Berufsschullehrer große Heiterkeit aus. Aber auch selbstkritische Hinweise an seine ehemaligen Mitschüler

kamen nicht zu kurz. Aufgrund der geringen Zahl an Auszubildenden wurde die Klasse ZT13 seit dem Ausbildungsjahr 2009 wieder als eine Landesfachklasse nur an der Hallenser Berufsbildenden Schule geführt. Die vier

Auszubildenden aus dem Magdeburger Raum hatten leider längere Anfahrtswege zur Schule. Erfreulich ist auch in diesem Jahr wieder, dass alle Jungtechniker/-innen schon einen Arbeitsvertrag unterschrieben oder in sicherer Aussicht haben und somit einen nahtlosen Übergang in das Berufsleben finden werden.

Die Berufsschullehrer Kirstin Pinkert, Jeanette Triebel und René Hartwich, die Mitglieder der Gesellenprüfungskommissionen und die Verantwortlichen der Zahntechniker-Innung Sachsen-Anhalt wünschen allen Absolventen persönliches Wohlergehen und einen erfolgreichen Start in den Handwerksberuf! **ZT**



Quelle: Berufsbildende Schule Dr. Otto Schlein

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

NEU

IPS Style®

Die erste patentierte Metallkeramik mit Oxyapatit

MAKE IT YOUR!
STYLE YOU!



- **Make it fast.** Der geringe Schrumpfung spart Zeit.
- **Make it easy.** Die einfache Anwendung gibt Sicherheit.
- **Make it natural.** Der Oxyapatit kontrolliert Transluzenz und Tiefenwirkung.

JEDER TAG IST EINZIGARTIG.
YOUR DAY. YOUR STYLE.

Die bewegte Welt von IPS Style® entdecken:
www.ivoclarvivadent.com/yourday

www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | D-73479 Ellwangen, Jagst | Tel. +49 7961 889 0 | Fax +49 7961 6326

ivoclar
vivadent®
passion vision innovation

Liegenbleiben gilt nicht!

Marc M. Galal gibt drei hilfreiche Tipps, aus Niederlagen zu lernen.

Was verbindet Theodor Heuss, Winston Churchill und Nelson Mandela? Es ist ihre Einstellung zu Niederlagen. „Es ist keine Schande, hinzufallen, aber es ist eine Schande, einfach liegen zu bleiben“, lautete die Devise von Theodor Heuss. Ganz ähnlich klingt die Feststellung von Winston Churchill: „Erfolg haben heißt, einmal mehr aufstehen, als man hingefallen ist.“ Nelson Mandela schließlich hat in seiner vieljährigen Arrestzeit gelernt, das Negative zu überwinden: „Unser größter Ruhm ist nicht, niemals zu fallen, sondern jedes Mal wieder aufzustehen.“

Es gibt kaum jemanden, der nicht schon einmal ein Tief hatte – beruflich oder privat.

Misserfolge und Rückschläge gehören auch im Dentallabor zum Alltag. Zum Glück liegt es in der Natur des Menschen, dass Zeit vieles in einem anderen (positiveren) Licht erscheinen, ja sogar tiefere Wunden heilen lässt und uns letztendlich in die Lage versetzt, nach Niederlagen wieder aufzustehen. Es gibt aber Situationen, die treffen uns so hart, dass wir uns tatsächlich die Frage stellen, weil wir es nicht mehr wissen und auch die Kraft dazu nicht haben: „Wie kommt man wieder raus aus dem berühmten Loch?“ Mit dem Schicksal zu hadern bringt ebenso keine Lösung wie Selbstmitleid. Die einzige Möglichkeit zu einem Neuanfang liegt – genau –

im Wiederaufstehen. So schwer es auch fällt. Noch einmal Nelson Mandela: „Es erscheint immer unmöglich, bis man es gemacht hat.“ Er hat es gemacht. Mehr als einmal.

Drei Tipps weisen den Weg

An etwas zu scheitern bedeutet ja nicht Versagen auf der ganzen Linie, sondern dass ein angestrebtes Ziel oder Ergebnis eben anders als erwartet ausgefallen ist. Es gibt keinen Grund, deshalb am Boden zerstört liegen zu bleiben. Wie schnell man aufsteht, den Blick wieder nach vorne richtet und weitermarschiert, ist natürlich individuell



von der jeweiligen Situation und Persönlichkeit abhängig. Auch im kulturellen Kontext gibt es Unterschiede. Eine Insolvenz beispielsweise hängt in Deutschland dem Betroffenen durchaus noch einige Zeit als Makel an. In den USA dagegen wird der vermeintliche Pechvogel ohne Zögern einen neuen Versuch starten können, ohne gesellschaftliches Missfallen zu erregen. Die richtige Einstellung Situationen und Personen gegenüber hilft auch Zahn Technikern, Stolpersteine gar nicht erst zu solchen werden zu lassen. Folgende drei Tipps weisen den Weg:

Tipp 1: Wir sehen, was wir sehen wollen

Schwangere Frauen sehen andere schwangere Frauen, wer mit einem Porsche liebäugelt, wird plötzlich unzählige Autos dieser Marke entdecken. Wer sich mit Mangel, Unzufriedenheit und Unglück umgibt, der wird dieses finden, wohin er seinen Blick richtet. Konzentrieren Sie sich also auf das, was Sie erreichen wollen. Wir finden im AUSSEN, was uns im INNEN umtreibt. Wenn Sie also finanzielle Freiheit und Erfolg anstreben, dann sollten Sie sich auch mit diesen Themen beschäftigen. Wenn Sie nicht Gefahr laufen wollen, irgendwann liegen zu bleiben, suchen Sie sich rechtzeitig Vorbilder, die (mehr als einmal) aufgestanden und als Persönlichkeit daran gewachsen sind.

Tipp 2: Respekt, Respekt, Respekt

Behandeln Sie Ihr Gegenüber gut. Versuchen Sie den/die andere(n) zu mögen. Natürlich gibt es Personen – Zahnärzte ebenso wie Patienten – die einen zur Weißglut treiben können, doch es liegt an Ihnen selbst, ob Sie damit klarkommen. An

jedem Menschen gibt es etwas Liebenswertes, etwas Angenehmes und etwas, das Respekt verdient. Machen Sie es sich zur Aufgabe, diese Punkte zu finden und es wird Ihnen leichtfallen, den anderen zu mögen. Ihre eigenen Erfolge beispielsweise im Umgang mit vermeintlichen Niederlagen werden das widerspiegeln.

Tipp 3: Kröten schmecken morgens am besten

Zugegeben, ich weiß nicht, wie eine Kröte schmeckt. Doch es geht hier auch nicht um echte Kröten, sondern um die unangenehmen Aufgaben. Die, vor denen wir uns – unabhängig ob im Labor oder privaten Umfeld – gerne Tag für Tag drücken. Doch auch wenn wir sie nicht erledigen, beschäftigen wir uns gedanklich doch mit ihnen – und das nicht wenig. Das blockiert. Also erledigen Sie die unangenehmste Aufgabe immer gleich morgens als erstes, so wird der Rest des Tages zum reinen Vergnügen. Auch nach Niederlagen können wir uns so leichter motivieren, weiterzumachen. Kleine Erfolge helfen meist schon.

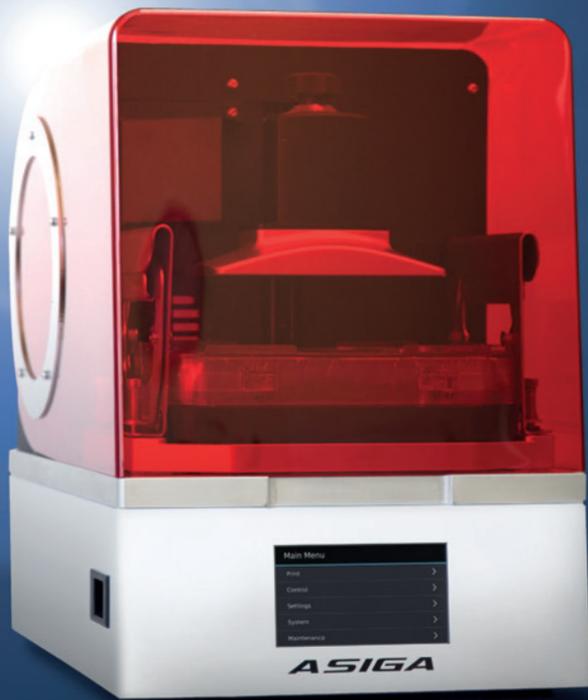
Fehlschläge lassen sich nicht vermeiden. Aber das Prinzip des Wiederaufstehens lässt sich verinnerlichen. Und garantiert jeder Zahn Techniker hat es bereits erfolgreich genutzt. Wie sonst könnte er/sie sich heute auf zwei Beinen vorwärts bewegen? In der Entwicklungsstufe vom Baby zum Kleinkind funktionierte dieser Einfach-aufstehen-und-weitergehen-Mechanismus nämlich noch ganz automatisch.

ZT Adresse

Marc M. Galal
Lyoner Straße 44–48
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 74093270
info@marcgalal.com
www.marcgalal.com

ANZEIGE

SCHEU
Dental Technology



IDS 2017 Besuchen Sie uns:
Halle 10.1
C40 / D49

3D-Druck in High Definition.

Der 3D-Drucker Asiga MAX für Arbeitsmodelle, individuelle Funktionslöffel, Bohrschablonen und Schienen.

- // HD-LED-Beamer
- // 385 nm DLP-Technologie
- // Radiometer-Funktion: Überwachungssensor für gleichbleibende Druckqualität
- // Webbasierte Steuerung und Überwachung
- // Drahtloses Netzwerk
- // Interaktive Bedienung über Touchscreen

SCHEU-DENTAL GmbH
www.scheu-dental.com

phone +49 2374 9288-0
fax +49 2374 9288-90



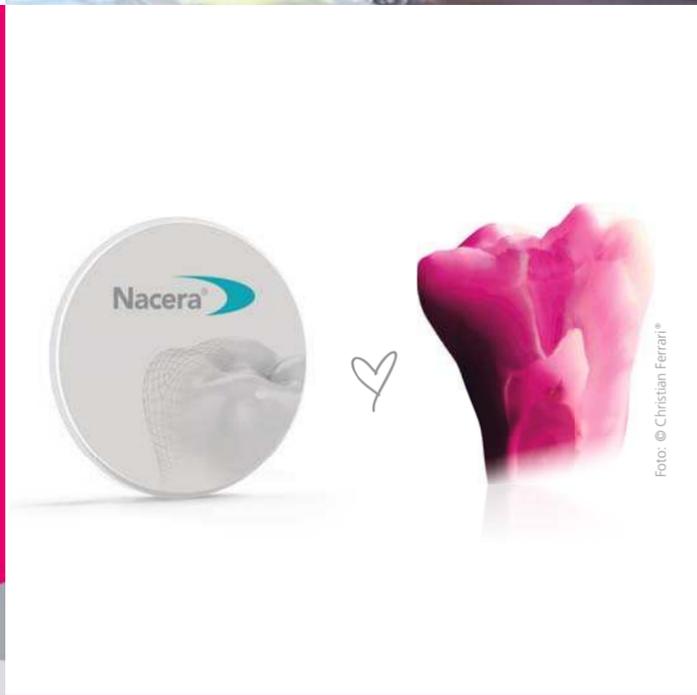
IDS[®]
2017

21.–25.3.2017

HALLE 10.1 STAND E10/F11



DENTAURUM
QUALITY
WORLDWIDE
UNIQUE



LIVE-DEMOS
TÄGLICH INTERNATIONALE
KERAMIKEXPERTEN



Ästhetische monolithische Veredelungen? Geringe Platzverhältnisse? Steuerung der Helligkeit? Schnelle und einfache Lösungen?

Besuchen Sie unsere Live-Demos auf der IDS (Halle 10.1 Stand E10/F11) und bekommen Sie die Antworten von unseren internationalen Keramikexperten.

Sie können die IDS leider nicht besuchen?

Alle Keramik-Demos werden in Echtzeit ins Internet übertragen.

➔ Weitere Infos unter www.dentaurum.de/ceramotion-livedemos.

D
DENTAURUM

ZT IT-KOLUMNE

Virtualisierung in der IT – Was ist das?

Der Begriff „Virtualisierung“ ist derzeit in der IT-Welt der Megatrend schlechthin und bietet mehr Leistung mit weniger Hardware. Es existieren verschiedene Virtualisierungslösungen für unterschiedliche Einsatzgebiete. Was bedeutet aber Virtualisierung genau? Dieser Fachartikel gibt eine Einführung in die Welt der Virtualisierung.

ANZEIGE

AUGEN AUF BEIM GOLDVERKAUF!

Exklusiv Gold

- Wenn auch Sie mehr erwarten -

Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller!

(Seien Sie live beim Schmelzen Ihrer Altgoldposition dabei)

Seit über 30 Jahren der Exklusiv-Partner an Ihrer Seite!

Hanns-Hoerbiger-Str.11 • 29664 Walsrode • www.exklusivgold.de • Tel: 05161 - 98 58 0

Was bedeutet Virtualisierung?

Zuerst soll der Begriff „Virtualisierung“ ganz allgemein erklärt werden, bevor dann auf die unterschiedlichen Arten von Virtualisierung eingegangen wird.

In der IT bedeutet Virtualisierung die Nachbildung von Hardware oder Software mittels eines ähnlichen Artefakts vom selben Typ mithilfe eines Abstraktionslayers. Mit Virtualisierung können Hardware, Netzwerkressourcen und Speicher „simuliert“ werden. Das heißt, die Geräte bzw. Dienste sind physikalisch nicht vorhanden.

Beispielsweise kann mittels einer Virtualisierungssoftware ein Linux-Betriebssystem auf einem Windows-System emuliert und ausgeführt werden. Diese Art der Virtualisierung wird als „Betriebssystem-Virtualisierung“ bezeichnet.

Vorteile der Virtualisierung

Gerade Unternehmen können von Virtualisierungslösungen stark profitieren, da die IT-Kosten drastisch gesenkt werden. Mit Virtualisierung kann außerdem die Agilität, Flexibilität und Skalierbarkeit der IT erhöht werden. Weiterhin können die IT-Systemkomponenten einfacher, schneller und kostengünstiger verwaltet und betrieben werden. Ganze IT-Prozesse lassen sich mittels moderner Virtualisierung automatisieren.

Beispielsweise können Softwarehersteller ihre Softwareprodukte durch geeignete Virtualisierungstechniken schneller und besser entwickeln, testen und verteilen, da mit der Virtualisierung unterschiedliche Systeme und bestimmte Zustände emuliert werden können. Die Softwareentwicklung wird dadurch deutlich kostengünstiger.

Einige Vorteile nochmals hier im Überblick:

- IT-Kosten werden deutlich gesenkt
- Agilität, Flexibilität, Produktivität und Effizienz in der IT werden deutlich erhöht

- IT-Systeme können besser skaliert werden.
- Ausfallzeiten in der IT sind deutlich niedriger.
- IT-Systeme können schneller in den Aktivzustand gebracht werden.
- IT-Systeme können besser in den Hochverfügbarkeitsstatus gebracht werden.
- Die Verwaltung bzw. Administration von IT-Systemen ist deutlich einfacher.
- Optimale Auslastung der vorhandenen Rechnerkapazitäten.
- Zeiten für Back-up und Restore sind deutlich besser.
- Softwarehersteller können schneller entwickeln, testen und verteilen.
- Vereinfachte Hardwarebeschaffung und Hardwareerneuerung.
- Durch virtuelle LANs (Local Area Networks) ist eine Netzwerksegmentierung möglich.

Diesogenannten „Webhosting-Unternehmen“ wie z. B. „STRATO“ verwenden schon lange die Virtualisierung von Servern, um ihre Rechnerkapazität optimal auszulasten.

Funktionsweise der Virtualisierung

Möchte ein Unternehmen oder eine Organisation ein Rechenzentrum mit mehreren und unterschiedlichen Betriebssystemen betreiben, so müssen ohne Virtualisierung viele Server angeschafft und bereitgestellt werden. Man kann sich leicht vorstellen, dass dieses Vorgehen zu hohen Kosten führt und extrem ineffizient ist.

Verwendet man Virtualisierung mittels Software, können Hardware simuliert und virtuelle Rechnersysteme erstellt werden. So können Unternehmen oder Organisationen mehr als nur ein virtuelles System – und mehrere Betriebssysteme und Anwendungen – auf einem einzigen Server ausführen.

Die virtuelle Maschine (VM)

Die VM ist ein virtuelles Rechnersystem in einem isolierten Soft-

warecontainer mit einem eigenen Betriebssystem und eigenen Anwendungen, z. B. kann auf einem Windows-Rechner eine virtuelle Maschine mit einem Linux-System und Linux-Anwendungen installiert werden. Diese Art von virtueller Maschine benötigt immer ein Host-Betriebssystem, auf dem es installiert ist. So können mehrere virtuelle Maschinen mit unterschiedlichen Betriebssystemen auf nur einem Server- bzw. Host-Betriebssystem parallel installiert und betrieben werden. Mit einer speziellen Softwareschicht – dem sogenannten „Hypervisor“ – werden die virtuellen Maschinen vom Host abgekoppelt. Jeder einzelnen virtuellen Maschine werden bei Bedarf und Wunsch dynamisch Computing-Ressourcen zugeteilt. Die Eigenschaften einer virtuellen Maschine sind dabei:

- Betreiben von mehreren und unterschiedlichen Betriebssystemen auf nur einem Server bzw. Host.
- Alle virtuellen Maschinen sind voneinander isoliert und beeinträchtigen sich (auch bei Fehlern) nicht.
- Die Systemressourcen werden auf alle virtuellen Maschinen aufgeteilt.
- Die VM-Zustände können in Dateien gespeichert werden.
- Einfaches Verschieben und Kopieren von virtuellen Maschinen (sowie das Verschieben oder Kopieren von Dateien).
- Jede virtuelle Maschine kann auf einem beliebigen physischen Server bereitgestellt bzw. dorthin migriert werden.

In diesem Artikel möchte ich auf die vier Arten der Virtualisierung eingehen:

- Server-Virtualisierung
- Desktop-Virtualisierung
- Netzwerk-Virtualisierung
- Speicher-Virtualisierung

Server-Virtualisierung

Viele Server von Unternehmen laufen nur in einem niedrigen Gang, das heißt, die Server sind nur zu einem Bruchteil ausgelastet. Das ist hochgradig ineffizient und führt letztendlich zu hohen Kosten, da viele Server gekauft und unterhalten werden müssen. Die sogenannte Server-Virtualisierung löst das Problem, indem auf einem einzigen Server bzw. Host mehrere Betriebssysteme in einer eigenen virtuellen Maschine installiert und betrieben werden kön-

nen. Jedes installierte Betriebssystem hat Zugriff auf die Computer-Ressourcen des Servers. Man kann sogar mehrere Server zu sogenannten „Server-Clustern“ als eine einzige konsolidierte Ressource zusammenfassen. Die Server-Virtualisierung steigert die Performance, Verfügbarkeit und Robustheit enorm.

Desktop-Virtualisierung

Statt Server zu virtualisieren, können auch Desktopsysteme virtualisiert werden. Hierbei wird auf einem Server das Desktopsystem installiert. Die

ANZEIGE

CADfirst®
Fräszentrum

KATANA
Multilayer Zirkon
ML · UTML · STML

Per Einheit ab
35,90 EUR netto

T. 084 50 929 59 73, Web: cadfirst.de

Anwender können nun mittels eines speziellen Darstellungsprogramms, das auf ihrem PC installiert ist, auf den virtuellen Desktop zugreifen. Mit der Desktop-Virtualisierung möchte man ein ähnliches Performanceverhalten wie bei der direkten Nutzung eines Desktopsystems erreichen. Die Personalisierung erfolgt durch ein „Profil-Management“.

Nach Beendigung des virtuellen Desktops werden alle Einstellungen für den nächsten Zugriff gespeichert, so als hätte der Anwender mit seinem eigenen Desktopsystem (z. B. Windows-System) gearbeitet und dann beendet. Alle Einstellungen bleiben für den nächsten Zugriff erhalten.

Netzwerk-Virtualisierung

Bei der Netzwerk-Virtualisierung wird mittels Software ein vollständiges physikalisches Netzwerk virtuell nachgebildet. Das Verhalten der Anwendungen in einem virtuellen Netzwerk ist quasi identisch zum Verhalten in einem physischen Netzwerk.

Mit der Netzwerk-Virtualisierung stehen verschiedenen logische Netzwerkgeräte und Netzwerkservices wie z. B. logische Ports, Firewalls usw. zur Verfügung.

Speicher-Virtualisierung

Bei der Speicher-Virtualisierung werden die physischen Eigenschaften von physisch vorhandenem Speicher (z. B. Festplattenspeicher) scheinbar verändert. Vorhandene physische Grenzen des Speichers werden dem Anwender somit verborgen. Durch Speicher-Virtualisierung erscheint dem Nutzer der Speicherplatz virtuell: Der Speicherplatz kann aber in Speichersysteme oder Festplatten eingeteilt sein, nur sind diese Speichermedien nicht physisch vorhanden. Eine spezielle Software sorgt dafür, dass die virtuelle Speichereinteilung auf den physisch vorhandenen Speicherplatz passt. Die Anwender profitieren von der Speicher-Virtualisierung, da sie nicht an physische Grenzen gebunden sind. Außerdem kann der physische Speicher durch die Virtualisierung optimal aufgeteilt bzw. verwaltet werden.

Ausblick

Die Virtualisierung in der IT ist mittlerweile quasi Standard und wird bei den Webhosting- und Cloud-Anbietern standardmäßig eingesetzt, sodass IT-Infrastruktur und auch die darauf installierten und laufenden Anwendungen optimal performt und skaliert werden können. Unternehmen profitieren sehr stark von der Virtualisierung, da massiv Kosten in der Infrastruktur und Lizenzkosten für Betriebssysteme eingespart werden können.

Die Virtualisierung ist derzeit der Hype schlechthin in der IT und ist dabei, sich erneut technologisch zu verändern, dazu aber mehr im kommenden Fachartikel. Dann geht es um eine neue Art der Virtualisierung, den sogenannten „Containern“. Es wird spannend, bleiben Sie also dran. 



ZT Adresse

Thomas Burgard Dipl.-Ing. (FH)
Softwareentwicklung & Webdesign
Bavariastraße 18b
80336 München
Tel.: 089 540707-10
info@burgardsoft.com
www.burgardsoft.de



20%*

Auf alle Artikel – bei Bestellungen über
05033 / 963 099-0 oder unter www.maelzer-dental.de.
Gültig vom 10. bis 25. März 2017.

bis zu
30%*



Auf alle Artikel – bei Bestellungen auf
der **IDS 2017 in Halle 3.1, Stand Lo81**.
Gültig vom 21. bis 25. März 2017.



* ausgenommen Staffelpreise und Dental Cleaner
mälder dental | Schlesierweg 27 | 31515 Wunstorf

Hightech trifft auf „Oldschool“

ZTM Oliver Krutsch beschreibt anhand eines Fallberichtes, wie moderne Technologien auf bewährte handwerkliche Techniken treffen – mit großem Erfolg.

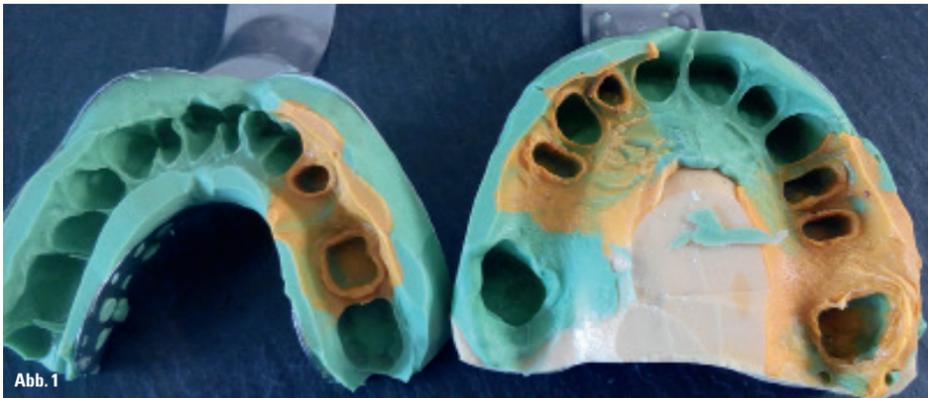


Abb. 1



Abb. 3



Abb. 2

Abb. 1: Abdrücke. – Abb. 2: Umsetzung in Giroform®. – Abb. 3: Einsetzen der Expansion.

Die folgende Situation beschreibt einen Patienten mittleren Alters, der trotz guter Zahnpflege mehrere Zahnverluste zu beklagen hatte. Aufgrund seines Alters war er leider nicht bereit, den fertiggestellten Zahnersatz in situ dokumentieren zu lassen. Deshalb möchte ich hier die gut funktionierende Kombination von digitalem Zahnersatz und der guten „alten“ Modellgussprothese beschreiben. Wichtig hierbei ist mir im Einzelnen das Thema „Funktion“ im hochdynamischen System versus starrem System, sprich Artikulator, zu erläutern.

Das Problem „Chipping“ kursoriert immer wieder in vielen Köpfen der Behandler und viele Labore suchen verzweifelt nach den Ursachen bzw. nach Lösungen. Es werden geänderte Brandführungen ausgetüftelt, mit oder ohne Langzeitabkühlung, diverse

Bonder werden ausprobiert, bis hin zu dem, meiner Meinung nach, sinnlosem Wechsel der Gerüst- oder Verblendmaterialien. Meine Ansicht dazu: „Leute, lasst es bleiben.“ Kein Hersteller,

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

 **LOGO-DENT** Tel. 07663 3094

ob Edelmetalle, Zirkone, Glaskeramiken oder Feldspatkeramiken kann es sich heutzutage leisten „schlechte“ Materialien anzubieten.

Alle, ausgenommen eventuelle Materialien aus „Grauzonemärkten“, sind qualitativ auf hohem Niveau. Sie werden bei richtiger Verarbeitung somit nicht einfach „chippen“. Voraussetzung ist, dass die Funktion stimmt, worauf ich später noch im Besonderen eingehen werde.

Patientenfall

Im Oberkiefer werden die Zähne 17, 15, 14 und 24 mit VMK-Kronen, vollverblendet und mit Auflagen für den folgenden Modellguss versehen. Die Versorgung von Zahn 22 erfolgt mit einer Vollkeramikkrone aus Zirkon, vollverblendet. Die Modellherstellung erfolgt mit dem System Giroform® (Amann Girr-bach); (Abb. 1–3). Dies ist die Grundlage des sogenannten „Modellmanagements“, die durch spezielles

Pinsetzen und definierte Sägeschnitte die lineare Gipsexpansion eliminiert.

Der ausgegossene Zahnkranz muss nach 30 Minuten von der Splitcast-Platte abgezogen werden, da er sich nach Einsetzen der Expansion nicht mehr abheben lässt.

Egal welche Situation abgeformt ist, werden immer Sägeschnitte zwischen den Zähnen 3 und 4 sowie zwischen den 1ern gesetzt. Jeder weitere Schnitt erfolgt nach Anordnung der präparierten Zähne. Neben jedem Stumpf muss immer ein einzelnes Segment gesägt werden, um mesial und distal einen exakten Kontaktpunkt zu erhalten. Je größer das Segment neben dem Stumpf, desto größer die Expansion in Richtung der „Lücke“. Die fertigen und präparierten Zahnkränze sind in den Abbildungen 4 und 5 zu sehen.

Anschließend wird der Oberkiefer mithilfe eines Artex®-Übertragungsstandes passgenau in den Artex® CR (Amann Girr-bach) übertragen (Abb. 6). Nach der Artikulation des Unterkiefers wird der Artex® CR „programmiert“ und diese Werte später virtuell übertragen.

Im Weiteren folgt das „Modellmanagement“. Wenn Kronen „zu hoch“ oder Kontaktpunkte zu stramm bzw. zu locker sind, begeben wir uns auf Fehlersuche. Abformung? Kontraktion der Abformmasse? Expansion? Sehr beliebt ist hier die Anpreisung von Gipsen mit „0-Prozent-Expansion“, doch das wäre Magie. Ein Gips muss expandieren, sonst würde keine Krone mehr passen. Wir können nur die Fehlerquellen minimieren, d.h. manch „Sparfuchs“ sollte sich von seinen Artikulations-Gipssockeln trennen, denn hier findet man die größten Ungenauigkeiten. Je weniger Gips zwischen Modellen und Artikulator, desto genauer können wir arbeiten. Meine Empfehlung: Arbeiten Sie mit Kunststoffplatten.

Wir übertragen also ein stomatognathes, flexibles System (Patientenmund) in ein starres System, sprich Artikulator bzw. Modellen aus Gips.

Das skelettale System des Körpers ist darauf ausgelegt, hohen Belastungen standzuhalten. So sorgt die Mikrostruktur des Körpers dafür, dass auch bei erhöhter Kräfteinwirkung keine Schäden entstehen. Das gleiche trifft auf den Kauapparat zu. Hier wirken im Seitenzahnbereich enorm hohe Kräfte von bis zu mehreren Hundert Kilogramm pro Quadratzentimeter. Der Artikulator ist starr, er weist keinen „Stoßdämpfer“ im Gelenk auf. Des Weiteren simuliert das Gipsmodell weder die Einzelzahnbewegung noch die dreidimensionale Verwindung der Unterkieferspange.¹ Jetzt



Abb. 4



Abb. 5

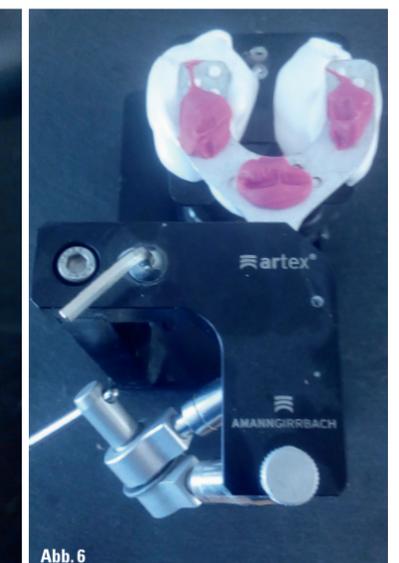


Abb. 6

Abb. 4: Giroform®-Modell. – Abb. 5: Präparation des Unterkiefers und In-situ-Aufstellung zum Scannen. – Abb. 6: Artex®-Übertragungsstand.

IDS
2017

Besuchen Sie
uns auf der IDS!
Halle 11.2



Celtra® Press

Macht den Unterschied

Die Vorteile des Celtra® Press Systems für Ihr Dentallabor:

- Einzigartige Kombination von hoher Ästhetik und Festigkeit >500 MPa (natürliche Opaleszenz und Transluzenz, hohe Kantenstabilität)
- Exzellente Farbgenauigkeit gemäß VITA Farbsystem und überraschender Chamäleoneffekt (einfache Farbanpassung an die umliegende Zahnschicht)
- Einfache und schnelle Verarbeitung (minimale Reaktionsschicht, schnelle Politur, vereinfachtes Farbsystem reduziert die Lagerhaltungskosten)

celtra-dentsplysirona.de

Jetzt testen

Celtra®
Zirkonoxid-verstärktes
Lithium-Silikat, ZLS

Die neue Generation hochfester Glas-keramik.
Celtra® Press ist jetzt für die klassische Press-Technologie erhältlich. Das System umfasst Pellets, Einbettmasse und Verblendkeramik.



**Dentsply
Sirona**
Prosthetics

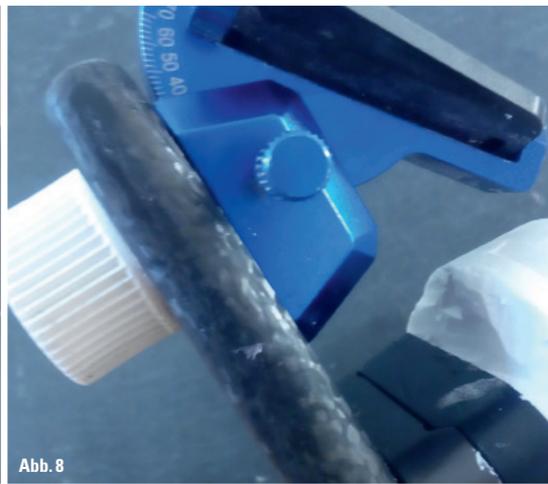
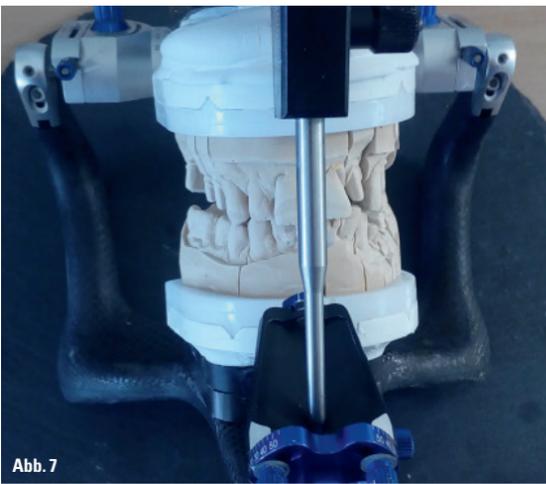


Abb. 7: Artikulation in Artex® CR. – Abb. 8: Individueller Führungsteller. – Abb. 9: Daten des Patienten und der Situation.

ermöglicht aber die Knochenstruktur des Unterkiefers zur Kompensation der großen auftretenden Kaukräfte die o.g. Verwindung der Unterkieferspanne bei der Mundöffnung. Genau diese Fehlerquelle, nämlich bei der Abdrucknahme bei geöffnetem Mund, müssen wir mit einem geeigneten Modellsystem ausgleichen. Ohne groß ins Detail zu gehen, liegen diese Werte bei circa 0,08% (Herstellerrangabe), führt aber bei einem tangentialen Zahnkranzmaß von ca. 8 Zentimeter zu einer Abweichung von 0,64mm. Dieser Wert wird unseren Anforderungen absolut nicht gerecht. Diese Abwei-

chung wird durch die o.g. Sägeschnitte ausgeglichen. Demzufolge wäre die Krone zwangsläufig zu hoch, da die Höcker im Schlussbiss im Mund tiefer liegen als auf unserem Modell.¹ Folgerichtig muss die korrekte Höhe der Okklusion eingestellt werden. Durch gezieltes Entfernen einzelner Segmente und eine spezielle Einschleiftechnik der Gipszähne vermesse ich die korrekte Bisshöhe bzw. die Bisserrhöhung. Leider trennt sich hier oft die Spreu vom Weizen. Bei hochgesteckten Zielen in Bezug auf die Genauigkeit des anzufertigenden Zahnersatzes kommt man

an einem Arcon-Artikulator nicht vorbei. Viele Kolleginnen und Kollegen meinen jedoch, dass sich der Aufwand nicht lohnt, sowohl zeitlich als auch finanziell. Teilweise haben diese Kollegen natürlich Recht. Allerdings nützt alles ohne Gesichtsbogen und Konstruktionsbisse nichts. Auch dies stimmt. Aber: Ein volljustierbarer Artikulator (halbgenutzt) ist immer noch die bessere Variante als ein „voll“ genutzter Mittelwert-Artikulator¹. Wenn wir genau gearbeitet und die Systematik des Modellmanagements richtig angewandt

haben, hat unsere Krone im Mund die Kontaktpunktverteilung, wie wir sie im Artikulator angelegt haben. Bei der Höhenkontrolle mit Shimstockfolie, die eine Dicke von 8µm hat, wird überprüft, ob der Patient sowohl mit seiner Restbeziehung als auch mit der Krone die Shimstockfolie halten kann. Das ist der Nachweis dafür, dass der von uns angefertigte Zahnersatz tatsächlich eine Genauigkeit im Bereich der angeforderten 8µm aufweist. Somit haben wir in Handarbeit einen wirklich funktionierenden Zahnersatz erarbeitet.¹ Eigene Erfahrungen bestätigen seit über acht Jahren eine erfolgreiche Herstellung passender Kronen ohne Einschleifen – und vor allem ohne „Chipping“. Wie im Vorfeld erwähnt – wenn die Funktion in der Statik sowie in der Dynamik stimmt, kann ein Abplatzen der Keramik nahezu ausgeschlossen werden. Sollte schon bei den dynamischen Bewegungen das Gerüst der Keramik zu wenig Platz bieten, ist ein „Chipping“ vorprogrammiert, durch relativ einfache Maßnahmen aber zu verhindern. Die „analoge“ Situation im Artikulator muss jetzt in den virtuellen Artikulator übertragen werden (Abb. 7–9). Nach dem Scannen wird nun der virtuelle Artikulator „programmiert“.

und die Gelenkbahnneigung mittelwertig auf 35°. Durch Abfahren der Gipszähne ergaben sich auf dem individuellen Führungsteller folgende Werte:

- Protrusion: 40°
- Laterotrusion links: 19°
- Laterotrusion rechts: 22°

Die benötigten Freiräume (immediate sideshift) auf der Kaufläche belasse ich immer bei 0,5mm (Abb. 10). Folgende Schritte können wir relativ schnell bebildert durchgehen: Nach Festlegung der Präparationsgrenzen (Abb. 11) bietet das Programm eine provisorische Aufstellung an (Abb. 12). Nachdem die Zähne richtig platziert wurden, lässt man den virtuellen Artikulator die Kiefergelenkbewegungen abfahren und die Durchdringungen in der Dynamik werden abgeschnitten. Dieser Schritt ist enorm wichtig, zurückblickend auf das Modellmanagement ist es unerlässlich, genug Platz für die Keramik zu schaffen. Nur so ist ein „Chipping“ auszuschließen (Abb. 13). Danach kann, unter Beachtung der Gerüstmindeststärken, das Gerüst geschrumpft werden (Abb. 14). Anschließend werden die Verbinder platziert (Abb. 15) und die fertigen Teile zusammengefügt. Der fertige

ANZEIGE

Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller! **Exklusiv Gold**

Seien Sie live beim Einschmelzen Ihrer Altgoldposition dabei!

Wir schmelzen - mengenunabhängig - für nur 79,00 € inkl. 4 Stoff Analyse

Seit 30 Jahren: persönlich - leidenschaftlich - ehrlich - diskret

AHLDEN Edelmetalle GmbH - Ihr Partner für www.exklusivgold.de

Dentallegierungen - Goldrecycling - Anlagemetalle Tel: 05161 - 98 58 0

Da in diesen Fall keine Konstruktionsbisse mitgeliefert wurden, blieb der Bennett-Winkel auf 5°

Datensatz kann nun gefräst werden (Abb. 16). In diesem Fall wird das Material ceramill®

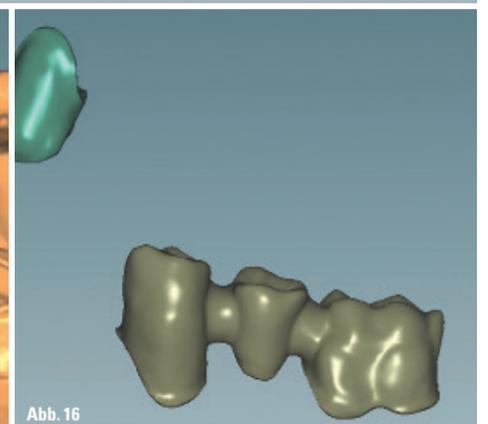
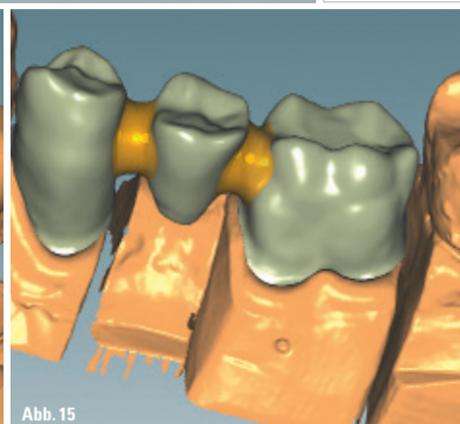
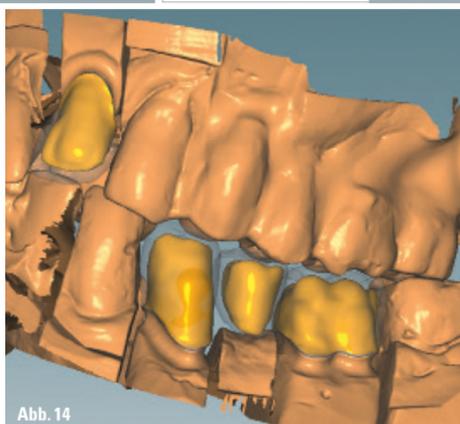
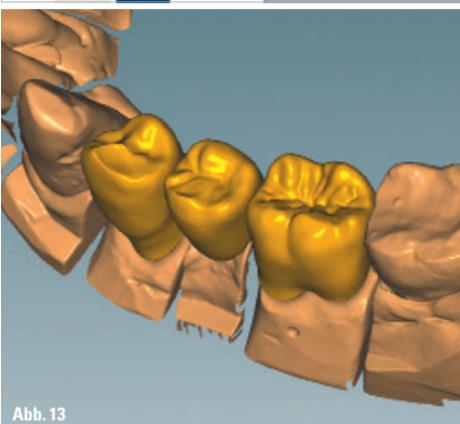
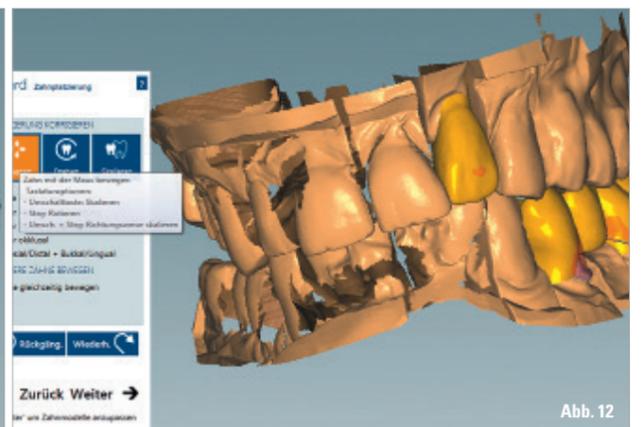


Abb. 10: Virtueller Artikulator. – Abb. 11: Präparationsgrenze Molaren. – Abb. 12: Provisorische Aufstellung. – Abb. 13: Abgeschnittene Durchdringungen. – Abb. 14: Schrumpfung. – Abb. 15: Verbinder. – Abb. 16: Fertiger Datensatz.



SILICONE

EXPERTS

IDS[®]
2017

Besuchen Sie uns!

Halle 10.2
Stand P032

NEU zur Messe:

- Knetsilikon **STENSIL ECO**
- Kartuschensilikone



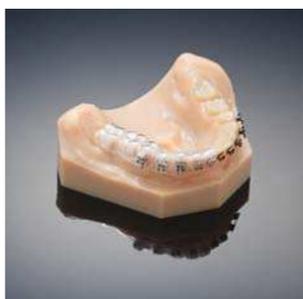
DIE ZUKUNFT IST 3D



stratasys[®] - Partner

- hohe Präzision von 16 oder 28µm
- schnelle Druckzeiten
- große Bauplattform
- hohe Farbvielfalt von über 300.000 Farben
- kein Nachhärtprozess
- benutzerfreundliche Handhabung

Fragen Sie nach unserer MESSEAKTION!



dent-e-con e.K. | Gartenstraße 19 | D-89173 Lonsee

T: +49(0)73 36 - 92 133-69 | F: +49(0)73 36 - 92 133-79 | info@dent-e-con.de | www.dent-e-con.de



Abb. 17



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20

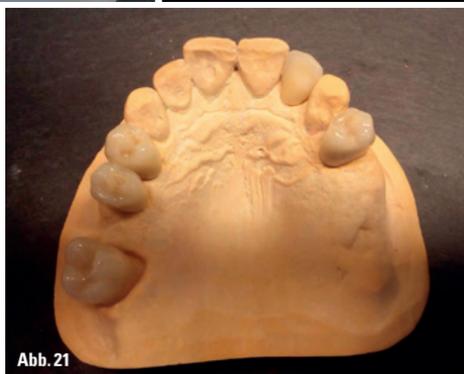


Abb. 21



Abb. 22

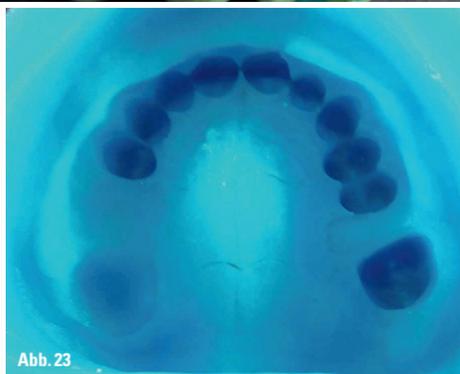


Abb. 23



Abb. 24



Abb. 25



Abb. 26

Abb. 17 und 18: Fertige Unterkieferbrücke. – Abb. 19: Mit Palavit G-Stümpfen versorgte Gerüste. – Abb. 20: Meistermodell mit Gerüsten. – Abb. 21: Verblendete Gerüste zur Aufnahme des Modellgusses. – Abb. 22: Modellguss – vorbereitet. – Abb. 23: Modellguss – dubliert. – Abb. 24: Modellguss – modelliert. – Abb. 25: Modellguss – ausgearbeitet und poliert. – Abb. 26: Fertiger Modellguss.

zolid (Amann Girrbach) verwendet. Mit der Keramik ZI-F (Creation Willi Geller) wurden die Gerüste verblendet (Abb. 17 und 18).

Nun werden die VMK-Kronen im OK für den späteren Modellguss modelliert und in NEM umgesetzt. Das Meistermodell wird in herkömmlicher Weise mit einem

individuellen Löffel und den Gerüsten abgeformt, mit Kunststoffstümpfen versehen und ausgegossen (Abb. 19 und 20). Die Keramik Creation CC (Creation

Willi Geller) wurde zur Verblendung genutzt (Abb. 21).

Nach Fertigstellung der Kronen wird, wie es sich seit vielen Jahren bewährt hat, der Modellguss vorbereitet (Abb. 22), dubliert (Abb. 23), modelliert (Abb. 24) und ausgearbeitet (Abb. 25).

Ein Tipp zum Dublieren: Die besten Ergebnisse langer Tüfteleien erhalte ich mit einer Shore-Härte von 22–24 in einem Küvettenrahmen, aber ohne Stabilisierungseinsatz. Die fertige Arbeit in Kunststoff ist in Abbildung 26 zu sehen.

Persönliches Fazit

Wie zu Anfang erwähnt, kam es mir in meinem Bericht weniger auf die Situation im Mund des Patienten an, sondern vielmehr auf die Herstellung eines funktionell einwandfreien Zahnersatzes in Kombination der „digitalen“ und der „alten Handwerkskunst“. Vielmehr beschreibe ich hier unser tägliches Brot, unseren

Alltag. Es mag viele toll fotografierte Kauflächen mit 100 Nebenfissuren geben, aber mal ehrlich: Gibt es viele Kunden, die das möchten und auch bezahlen? Ich denke nicht. Ebenso können immer mehr zahntechnische Bereiche mit CAD/CAM abgedeckt werden. Aber ob die digitale Welt das „Allerheilmittel“ in der heutigen Zahntechnik ist, möchte ich bezweifeln. Die gute alte Handarbeit hat in meinem Labor immer noch „goldenen Boden“. **ZT**

1 Liebel M. Der Schlüssel zum Erfolg. Funktionierender Zahnersatz mit Modellmanagement. dental dialogue 2009(3):88–101.

ZT Adresse

ZTM Oliver Krutsch
Dentallabor Oliver Krutsch
Siplinger Straße 41
87527 Sonthofen
Tel.: 08321 4074813
Fax: 08321 4071746
o.krutsch@dentallabor-krutsch.de
www.dentallabor-krutsch.de

ANZEIGE

Benchmarks in Cleaning.

Ultraschall- und
Dampfreinigung
für Zahnarztpraxen
und Zahnlabore.



Ultrasonics Stream.Ultradclean.

Mehr unter www.elma-ultrasonic.com

ZT PRODUKTE

Prozesssicherheit ohne Kompromisse

dentona setzt seit 40 Jahren auf hohe Ergebnisqualität.

Zum 40-jährigen Bestehen des Unternehmens hat dentona sein materialtechnisches Kompetenzfeld um die Entwicklung und Herstellung von Kunststoffen und Harzen für manuelle und



digitale Anwendungen erweitert. Dazu hat sich dentona als Anbieter von digitalen Komplettlösungen für das Dentallabor etabliert. Die Gesellschaft besetzt durch die jahrelange Entwicklungs- und Markterfahrung die Rolle des Technologieführers bei den 3-D-Drucksystemen für das Dentallabor. Diese werden eingebunden in ganzheitliche CAD/CAM-Technologiepakete aus Modell- und Abformscannern, CAD-Softwarelösungen, Fräsmas-

schinen, CAM-Softwaresystemen und Verbrauchsmaterialien von generativen Harzen bis zu den Fräsrohlingen in 14 VITA-Farben. Auch bei 3-D-Drucksystemen setzt dentona auf die Qualitätsführung ohne Kompromisse an das Ergebnis und Prozesssicherheit. Die komfortable Handhabung der Geräte sowie deren 100%ige Verfügbarkeit im Laboralltag haben höchste Priorität für die Spezialisten aus Dortmund. Die richtige Beratung bei der Systemauswahl, die Einweisung und Schulung vor Ort sowie der enge Kontakt zum Anwender in der Einführungsphase im Labor waren die wesentlichen Garantien für erfolgreiche Implementationen. dentona erweitert sein Angebot um die DLP-basierten Premiumdrucker der Marke ASIGA®. Das Highlight am Messestand zur IDS in Köln ist die ASIGA® PRO2. Das mit einem HD-Beamer der Wellenlänge 385 nm sowie vielen weiteren technischen Features ausgestattete Gerät ist ausgereift und in Verbindung mit dem Applikations-Know-how der Dortmunder ein perfekter Alleskönner für das professionelle Dentallabor. Am Messestand kann sich der interessierte Besucher im Rahmen von Live-Vorführungen und im Gespräch mit druck-erfahrenen Laborinhabern von

dieser Effizienzmaschine überzeugen. Dazu bietet dentona ein abgestimmtes Sortiment seiner Premiumharze an. „Wir zeigen, was aktuell geht und welche laufenden Entwicklungen wir in der Pipeline haben“, so das Messemotto der Druckprofis. Seine Herstellungskompetenz bei den Kunststoffen beweist dentona zudem auf der IDS mit zwei neuen Produkten, die sich auch bereits in der Praxis bewährt haben. dentona flexisplint ist das neue Pulver-Flüssig-System für die manuelle Herstellung von thermoelastischen Schienen mit Memory-Effekt, sein Pendant für die CAD/CAM-Technologie ist der neue Fräsrohling memosplint. Ein weiteres Highlight am Messestand ist zum 40-jährigen Geburtstag der Gesellschaft standesgemäß ein neuer Superhartgips. Der Typ 4 Gips dentona N°1 ist das neue Spitzenprodukt der Gipspalette. **ZT**

ZT Adresse

dentona AG
Otto-Hahn-Straße 27
44227 Dortmund
Tel.: 0231 5556-0
Fax: 0231 5556-30
mailbox@dentona.de
www.dentona.de
IDS-Stand: 11.1, H010-J011

Digitaler Full-Service für Dentallabore

CADfirst bietet ein umfangreiches Portfolio.

CADfirst Dental Fräszentrum bietet Dentallaboren umfassenden CAD/CAM-Service: Angefangen bei Scan- und Designleistung für klassische Modellaufträge über die Verarbeitung von Intraoralscans bis hin zu Modelldruck und CAD/CAM-gesteuerter Zahnersatzfertigung. Als digitales Full-Service-Zentrum mit Langzeiterfahrung bedient CADfirst zahntechnische Labore mit oder ohne Scanner. Für Zahntechniker, die noch keinen 3-D-Scanner nutzen, bietet CADfirst den Scan- und Designservice an. Hier werden die vom Labor gelieferten Gipsmodelle eingescannt und der Zahnersatz nach Wünschen des Auftraggebers designt und gefertigt. Laboren mit Dentalscannern bietet CADfirst eine qualitativ hochklassige Zahnersatzfertigung aus allen auf dem Markt derzeit erhältlichen CAD/CAM-Materialien: Zirkonoxid, Feldspatkeramik, Leuzitkeramik, Lithiumdisilikatkeramik, zirkonoxidverstärkte Lithiumsilikatkeramik, Hybridkeramik, PMMA, PEEK, Titan und Kobalt-Chrom. Verarbeitet werden

sowohl STL-Datensätze wie auch Formate von 3Shape®, exocad®, Dental Wings®, Straumann®, Dentsply Sirona® oder Procera®. Erhält das Labor von seinem Zahnarzt einen intraoralen Scandatensatz, erstellt CADfirst Dental für seine Kunden die virtuellen und gedruckten Modelle sowie die zugehörigen Restaurationen. Die virtuellen Modelle erhält das Labor auf Wunsch zusätzlich als Datensatz und bebildert zur 3-D-Ansicht. Neben der Zulieferer-

Zahnersatzfertigung für Dentallabore versorgt CADfirst Dental Zahntechniker auch mit leistungsstarken 3-D-Scannern der neuesten Generation von Dental Wings®. **ZT**

ZT Adresse

CADfirst Dental Fräszentrum GmbH
Münchener Straße 37
85123 Karlskron
Tel.: 08450 929597-4
Fax: 08450 929597-5
info@cadfirst.de
www.cadfirst.de



Print@Dreve

Wir drucken das.



- Qualitativstes Druckverfahren
- Effizientester Bestellvorgang
- Komfortabelste Logistik



www.print.dreve.de

Präzision ohne Pins

Das model-tray®-System bietet Präzisionsmodelle in nur vier Schritten.



Lästiges Pinsetzen, -bohren und -kleben entfällt mit dem System von model-tray. Das bedeutet eine Zeiterparnis von bis zu 75 Prozent. Die Gipsexpansion wird optimal genutzt, Entlastungsschnitte sind nicht nötig. Die hochwertigen model-trays® sind wiederverwendbar und BEL-abrechenbar. Implantatarbeiten lassen sich auf dem pinlosen Modell mit integriertem Sockel besonders gut herstellen und passen in jeden Artikulator. Alle weiteren Sys-

temkomponenten, wie z.B. zum Herstellen von Teilmodellen, zum Sägen, Doublieren und Scannen, sind aufeinander abgestimmt.

Mit dem profiCAD-System können die Modelle auch nach digitalen Datensätzen hergestellt werden, entweder im eigenen Labor oder bei einem der profiCAD-Fräspartner. Pinlose, bereits gesockelte Blanks aus speziellem Fräs-gips gewährleisten hohe Präzision und ein vertrautes Handling. Es gibt weder Schrumpfungen noch Expansionen. Das Einartikulieren erfolgt wie gewohnt. Ob Kronen und Brücken, Implantate, Teilabformungen oder kombinierter Zahnersatz – klassisch oder digital – model-tray® liefert das Modell für hohe Ansprüche. **ZT**

ZT Adresse

model-tray GmbH
für rationalen Dental-Bedarf
Julius-Vosseler-Straße 42
22527 Hamburg
Tel.: 040 3990366-0
Fax: 040 3990366-22
info@model-tray.de
www.model-tray.de
IDS-Stand: 10.2, M030

ANZEIGE



Folienprogramm erweitert

Neue Folie in bewährter Qualität.

DURAN®+ white pd ist ein sehr robustes und abrasionsfestes PET-G Tiefziehmaterial. Durch diese Materialeigenschaften lassen sich formstabile und dennoch flexible sowie bruchfeste Schienen mit hohem Tragekomfort anfertigen.

DURAN®+ white pd eignet sich speziell für die Herstellung von Therapieplanungsschienen auf Wax-up-Modellen zur Darstellung der gewünschten Situation nach einer kieferorthopädischen Korrektur von Zahnfehlstellungen sowie für kosmetische Schienen.

DURAN®+ white pd ist in 0,5 mm, 0,625 mm und 0,75 mm Stärke verfügbar. Die Folien sind mit einer Isolierfolie versehen und zum sofortigen Gebrauch be-



reits vorgetrocknet und einzeln vakuumverpackt. **ZT**

ZT Adresse

SCHEU-DENTAL GmbH
Am Burgberg 20
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9288-0
Fax: 02374 9288-90
service@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com
IDS-Stand: 10.1, C040-D049

Die neue Generation Glaskeramik

Zirkonoxidverstärktes Lithiumsilikat (ZLS) jetzt auch als Press-Variante erhältlich.

Mit Celtra Press kommt jetzt die neue Materialklasse für das nahezu in jedem Labor vertretene traditionelle Pressverfahren hinzu. Damit profitiert das Labor auch bei dieser Verarbeitungsweise von der einzigartigen Mikrostruktur von zirkonoxidverstärktem Lithiumsilikat. Mit einer Festigkeit von über 500 MPa setzt Celtra Press eine neue Benchmark im Segment der hochfesten Glaskeramiken. Die 10-prozentige Zugabe von Zirkonoxid, welches in der Glasmatrix vollständig gelöst ist, sowie ein Power-Fire-Brand, der bei monolithischen Restaurationen bereits im Malfarben- und Glasurbrand enthalten ist, sorgen für diese außergewöhnlich hohe Festigkeit. Die hohe Oberflächengüte ermöglicht eine intraorale Politur, beispielsweise eine okklusale Feinjustage, ohne zusätzlichen Glanzbrand.

Darüber hinaus punktet Celtra Press in ästhetischer Hinsicht gleich doppelt: Seine spezielle Mikrostruktur, die sich durch eine besonders feine Kristallstruktur auszeichnet und einen hohen Glasanteil besitzt, verleiht dem Material hervorragende lichtoptische Eigenschaften. Die Kombination aus hoher Transluzenz und Opaleszenz verleiht Celtra Press einen verblüffend natürlichen Chamäleon-Effekt. Die daraus gefertigten Restaurationen fügen sich exzellent in den natürlichen Zahnbestand ein und bieten dem Anwender eine maximale Ästhetik bei der Nachahmung natürlicher Zähne.

Eine hohe Aufmerksamkeit wurde in der Entwicklung auch der exakten Abstimmung gemäß VITA¹-Farbsystem für eine exzellente Farbgenauigkeit und

Farbproduktion gewidmet. Die Transluzenzstufen HT, MT und LT sind fein aufeinander abgestimmt und geben dem Anwender Verlässlichkeit hinsichtlich des gewünschten Transluzenzgrades. Für eine weitergehende Individualisierung steht dem Labor die Verblendkeramik Celtra Ceram zur Verfügung.

In Kombination mit der eigens entwickelten Einbettmasse Celtra Press Investment bildet sich beim Pressen nur eine minimale Reaktionsschicht aus, die bereits mit dem Sandstrahlen beim Ausbetten entfernt ist. Eine zusätzliche Säurebehandlung und ein zusätzliches Abstrahlen sind überflüssig. Eine exakte Passung, feine und homogene Oberflächen sowie ein softes Ausbettverhalten ermöglichen dem Anwender ein zügiges und sicheres Vorgehen.

Die niedrige Viskosität verleiht Celtra Press ein optimales Fließverhalten, welches nur noch die Anstiftung mit einem Presska-

nal erfordert. Dies gilt für das gesamte Indikationsspektrum bis zu dreigliedrigen Brücken bis zum zweiten Prämolaren im Frontzahnbereich. Feinste Strukturen und Restaurationsränder werden formschlüssig dargestellt.

Die Celtra Press Pellets sowie die dazugehörigen Systemkomponenten Celtra Ceram (Verblendkeramik) und Celtra Press Investment (Einbettmasse) sind ab sofort erhältlich. **ZT**

1 VITA ist ein eingetragenes Warenzeichen der VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen.

ZT Adresse

Dentsply Sirona Prosthetics
Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 06181 59-50
Fax: 06181 59-5858
Info.Degudent-de@dentsplysirona.com
www.degudent.de
IDS-Stand: 11.2, K040



Zeitersparnis

BSD-Connect ermöglicht Praxis-Labor-Kommunikation.

Auf der diesjährigen 37. Internationalen Dental-Schau (IDS) wird die Produktneuheit aus dem Hause BSD GmbH vorgestellt: BSD-Connect. Mit dieser Software wird die Kommunikation zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor wesentlich erleichtert und bietet Vorteile für beide Seiten. Mit BSD-Connect kann die Zahnarztpraxis digital einen Auftrag an das Dentallabor übermitteln. Im Labor werden

enorme Zeitersparnis. Außerdem findet die Übertragung, im Gegensatz zur Übermittlung per E-Mail, immer verschlüsselt statt.

Damit BSD-Connect funktioniert, muss die in der Zahnarztpraxis eingesetzte Software, die VDDS-Labor-Client-Schnittstelle unterstützen. Diese Schnittstelle wurde von dem Verband Deutscher Dentalsoftware Unternehmen definiert und kann



die erhaltenen Aufträge direkt in die BSD-Abrechnungssoftware importiert. Der digitale Auftrag kann Informationen, wie z. B. Patientennamen, Versorgung, Zahnfarbe, Kassenstatus, die XML-Nummer und Weiteres, beinhalten.

Selbstverständlich funktioniert die Übertragung in beide Richtungen. Das bedeutet, wenn der Auftrag im Labor fertiggestellt ist, kann die Rechnung und die XML-Datei an die Praxis zurückübermittelt werden. Die Rechnung kann in der Zahnarztpraxis direkt in die Praxissoftware eingelesen werden. BSD-Connect funktioniert aber nicht nur mit Aufträgen, sondern auch mit Kostenvorschlägen. Auch diese kann die Praxis digital im Dentallabor anfordern. Durch diese digitale Übermittlung ergeben sich wesentlich weniger Rückfragen und eine

von seinen Mitgliedern eingesetzt werden. Auf der Seite der Praxissoftwarehersteller unterstützen die meisten Anbieter diese Schnittstelle.

Diese Produktneuheit können Sie auf dem Messestand auf der IDS in der Halle 11.2, S020 ansehen. Außerdem stellt Ihnen die Firma BSD GmbH ihre anderen Softwareprodukte, wie die Abrechnungssoftware HyperDent und die Organisationssoftware Dent-Expert Pro32, gerne vor. **ZT**

ZT Adresse

BSD GmbH
Högestraße 10
79108 Freiburg im Breisgau
Tel.: 07665 9226-0
Fax: 07665 9226-16
info@bsd-freiburg.de
www.bsd-freiburg.de
IDS-Stand: 11.2, S020



Baumann Dental

**Wir
sehen
uns ...**

21. bis 25.
März 2017
Halle 10.1;
Stand-Nr.
A060, B061

Baumann Dental GmbH
D-75210 Kelttern
www.baumann-dental.de

**IDS[®]
2017**

Ästhetik auf Knopfdruck

Amann Girrbach erweitert Zahnbibliothek.



Mit der „Ceramill Mindforms Cutback Extension by Knut Miller“ erweitert Amann Girrbach die bereits bestehende Zahnbibliothek von Knut Miller um drei Cut-back-Varianten. Die Cut-back-Optionen „inzisal“ (inzisal verblendet), „labial“ (inzisal partiell verblendet) und „labial supported“ (labial verblendet) bilden eine wertvolle Basis für die Konstruktion von partiell verblendeten Zirkonoxidgerüsten nach höchsten ästhetischen wie funktionellen Aspekten. An die Stelle von zeit-

aufwendigem, manuellem Modellieren treten gleichmäßige Cut-back-Strukturen per Mausclick. Die natürliche Morphologie der Zahnstruktur sowie die feine Detailausprägung der Bibliothekszähne beschleunigen die Gestaltung des

Gerüsts und schaffen ideale Voraussetzungen für die individuelle Verblendung mit Effektmassen.

ZT Adresse

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
Tel. int.: +43 5523 62333-105
Fax: 07231 957-159
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com
IDS-Stand: 11.1, G030-H041

Aufbisschienen auf Knopfdruck

Aufbiss- und Knirscherschienen sind jetzt neu bei Print@Dreve.

Print@Dreve ist das derzeit einzige Dienstleistungsangebot für generativ gefertigte Dentalmodelle „made in Germany“. Absolut detailpräzise in der Fertigung und dabei hochflexibel: Hochleistungs-Druckanlagen ermöglichen den höchsten Industriestandard in Bezug auf Präzision, Bauvolumen, Material und Prozessflexibilität. Neu ab April in der Print@Dreve-Produktwelt: klar-transparente Aufbiss- und Knirscherschienen in hoher Qualität.

Dabei ist alles aus einer Hand: Der gesamte Workflow von der Datenprüfung über die Fertigung bis zu Reinigung und Endhärtung der Modelle wird konsequent weiterentwickelt. In der firmeneigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung wird laufend an Innovationen gearbeitet, sodass Print@Dreve durchgehend die geforderte Detailpräzision der Dentalmodelle zu einem akzeptablen Stückmengenpreis anbieten kann. Der reibungslose Ablauf



lauf wird vom hochqualifizierten technischen Support der Dreve Dentamid GmbH garantiert. Das offene System bietet eine flexible Wahl des Intraoralscanners und der dazugehörigen Software. Durch die komplette Abwicklung des Prozesses im Werk Unna werden die Modelle innerhalb von 48 Stunden versandt.

ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: 02303 8807-716
Fax: 02303 8807-55
dentamid@dreve.de
www.print.dreve.de
IDS-Stand: 10.2, T030-U031

ANZEIGE

Hedent Prothesenkunststoffe

Inkotherm 85 Gießkunststoff
Kunststoff-Warmpolymerisat für Prothesen im PERform-Inkovac-Polymerisationssystem und in der Modellgusstechnik.
Inkotherm 85 ist speziell für die Gießtechnik entwickelt worden und zeichnet sich durch besonders gute Fließeigenschaften aus.
Es ist ein farbstabiles Polymethylmethacrylat mit Barbitursäure-Katalysatorsystem.
Inkotherm 85 kann durch die individuellen Einsatzmöglichkeiten besonders wirtschaftlich als Universalkunststoff auch bei Erweiterungen und Reparaturen eingesetzt werden.

Inkotherm press
Kaltpolymerisat für Prothesen in der Modellgusstechnik.
Inkotherm press ist ein farbstabiles Methylmethacrylat mit normaler Verarbeitungsbreite für Komplettierungen (Sattelanpressungen) von Modellgussprothesen mit Gipsvorguss oder wirtschaftlich mit Silikonvorguss, fixiert in der Hedent-Fixette.
Für Unterfütterungen von Kunststoffprothesen mit dem Hedent-Inkolorator ist Inkotherm press besonders gut geeignet.
Druckpolymerisation garantiert große Dichte und optimale mechanische und chemische Werte. Das Barbitursäure-Katalysatorsystem baut Restmonomer bis unter 1 % ab. Der Kunststoff ist mundbeständig und hat eine gute Verträglichkeit!

Inkotherm press extra
Kaltpolymerisat für Prothesen in der Modellgusstechnik.
Inkotherm press extra ist ein farbstabiles Methylmethacrylat mit extrem langer Verarbeitungsbreite. Die extrem lange, plastisch modellierfähige Phase und der bei Raumtemperatur verzögerte Polymerisationsbeginn ermöglichen eine rationelle Verarbeitung, speziell in der Modellgusstechnik.
Druckpolymerisation garantiert große Dichte und optimale mechanische und chemische Werte. Das Barbitursäure-Katalysatorsystem baut Restmonomer bis unter 1 % ab. Der Kunststoff ist mundbeständig und hat eine gute Verträglichkeit!

Hedent GmbH
Obere Zeil 6 – 8
D-61440 Oberursel/Taunus
Germany
Telefon 06171-52036
Telefax 06171-52090
info@hedent.de
www.hedent.de

Alle Prothesenkunststoffe sind in 10 verschiedenen Farben erhältlich!
Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

Natürlich inspiriert

Creation stellt erstes Verblendkomposit zur IDS vor.

Jedes IDS-Jahr drängen sich die Zahntechniker um die drei Demoteiken bei Creation. Warum? Weil sie dort erleben können, wie anerkannte Zahntechniker Keramikschichten und Prothetikkonzepte präsentieren. Das wird auch 2017 wieder so sein, denn 34 Opinionleader werden zur IDS mit viel Leidenschaft am Creation-Stand demonstrieren.

„Mit sehr viel Leidenschaft haben wir auch etwas ganz Neues entwickelt: das erste licht-härtende Kompositssystem von Creation! Creation VC ist – wie alle unsere Keramik- und Prothetiklinien – technisch raffiniert und von der Natur inspiriert“, erklärt Annette Mildner, Geschäftsführerin Creation Willi Geller Deutschland, und fährt fort: „Aufgrund der Hybrid-MFR-Technologie und dem bekannten Farbsystem sind nun also auch natural analoge Kompositrestaurationen mit der bewährten Creation-Brillanz möglich.“

Ein weiteres Novum zur IDS: Creation ZI-F, die dank ihres Feldspatanteils eine natürliche Farb- und Lichtdynamik und dank der in ihr enthaltenen Leuzitkristalle auch eine hohe Stabilität garantiert, ist ab sofort auch als Verblendmaterial für GC Initial LiSi Press verwendbar.



ZT Adresse

Creation Willi Geller Deutschland GmbH
Harkortstraße 2
58339 Breckerfeld
Tel.: 02338 801900
Fax: 02338 801950
office@creation-willigeller.de
www.creation-willigeller.de
IDS-Stand: 11.2, O010-P011

ANZEIGE

ANGEBOT 250 ml
BLUE EXTRA + ODER BLUE CLASSIC +
Galvano Bad nur: **250,00 €**
inkl. Glanzzusatz*
Angebot gültig bis 31.03.2017

FLUSSFISCH
www.flussfisch-dental.de

Kubisches Zirkonoxid

Eine neue Werkstoffgeneration wird zur IDS vorgestellt.

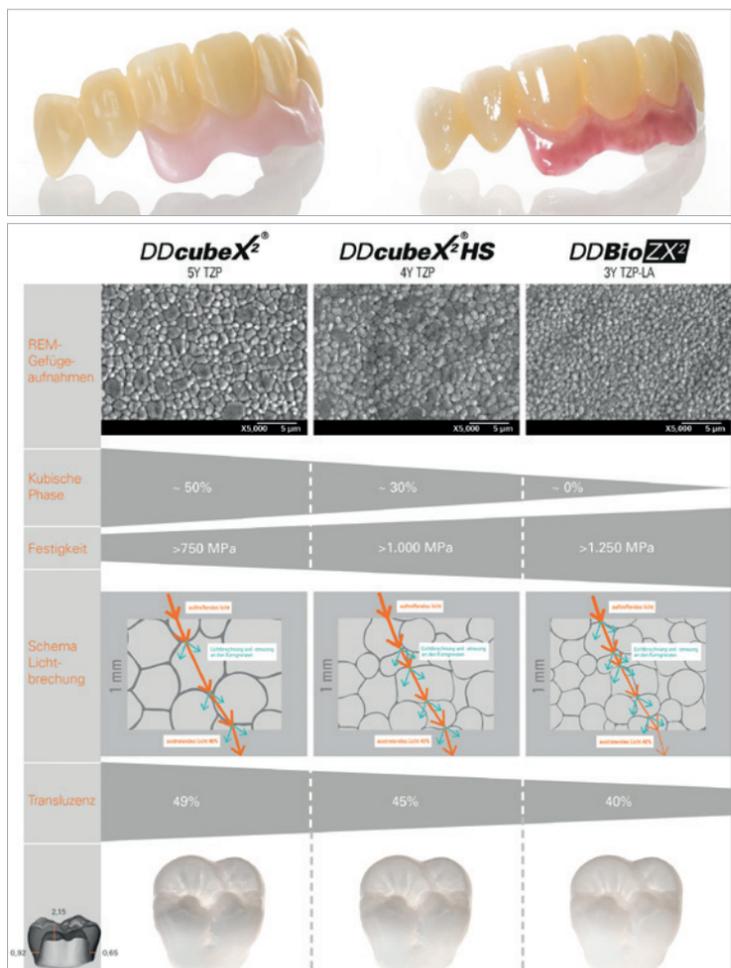
Braucht man noch ein kubisches Zirkonoxid? Dental Direkt ist überzeugt: Ja! Diese neuartige Modifikation des kubisch-tetragonalen Zirkonoxids der dritten Generation hat das Potenzial, die Sicht auf den Werkstoff neu zu definieren. Ästhetik und Stabilität werden optimal kombiniert. Das ist DD cubeX²®HS.

Belastbar und schön

Die hochfeste – HS (High Strength) – Variante des „cubic zirconia system“® vereint Ästhetik und Stabilität, sodass es keine Kompromisse bei Trans-

(Luminanz) zu. DD cubeX²®HS ist somit eine ästhetische Erweiterung für monolithische oder Cut-back-Frontzahnrestorationen. Die Möglichkeiten zur patientenindividuellen Farbadaption, in Kombination mit den DD Farbe-Liquids (DD Shade Concept®) waren noch nie so flexibel und effizient. Farbergebnisse sind jederzeit unter Kontrolle und es kann flexibel auf die Umgebungsbedingungen reagiert werden.

Durch kontrolliertes Dotieren mit mehr Yttriumoxid (~4Mol-% Y₂O₃) werden mehr Kristalle in der größten, kubischen Kristallphase des Zirkonoxid stabili-



luzenz und Festigkeit gibt. Die hohe Lichttransmission wird durch die gezielte Stabilisierung, einer definierten Menge kubischer Kristalle im Zirkonoxid-Gefüge erreicht. Durch den größeren Anteil kleinerer, tetragonaler Kristalle wird die Festigkeit enorm gesteigert. DD cubeX²®HS ist somit optimal für monolithische Brücken ≥ 4 Glieder geeignet.

Hochtransluzente Keramiken wie DD cubeX²® bieten einen guten Lichtfluss, wenn der darunter liegende Zahnstumpf von der Farbe aufgenommen werden soll. Bei dunkleren, verfärbten Stümpfen, gegenüber der angestrebten Zahnfarbe oder bei Titanabutmentversorgungen, steht Anwenden jetzt mit DD cubeX²®HS eine transluzenzreduzierte Variante im „cubic zirconia system“® zur Verfügung. Durch einen höheren Weißwert nimmt zudem die Helligkeit der Farbe

siert. Die kubischen Kristalle reduzieren den Lichtbrechungsindex und erhöhen die Transluzenz. Mehr tetragonale Kristalle erhöhen die Festigkeit. DD cubeX²®HS verbindet beide Eigenschaften.

Dental Direkt bietet alle Materialinnovation auf dem Messestand zur IDS „live“ zum Anfassen und Erleben. Im Messelabor wird Interessierten aus Praxis und Forschung die Handhabung und die Möglichkeiten des neuen Materials dargestellt und erläutert. **ZT**

ZT Adresse

Dental Direkt GmbH
Industriezentrum 106-108
32139 Spenge
Tel.: 05225 86319-0
Fax: 05225 86319-99
info@dentaldirekt.de
www.dentaldirekt.de
IDS-Stand: 3.1, H030-K039

Neues von SHERAprint:



3D-Druck noch schneller, mit mehr Materialien und einem Plus an Vielfalt.

Besuchen Sie uns



Halle 10.2
O 60 / P 61

Kieferorthopädie mit System

Weltmarktführer bei Dentalprodukten und -technologien für Praxis und Labor präsentiert sich zur IDS.



Junges Unternehmen mit altbewährten, hocheffizienten Strukturen und bestem Renommee: Durch den Zusammenschluss von DENTSPLY International Inc. und Sirona Dental Systems, Inc. ist im vergangenen Jahr Dentsply Sirona entstanden. Der nun weltgrößte Entwickler, Produzent und Vermarkter von Dentalprodukten und -technologien für Praxen und Labore präsentiert auf der diesjährigen IDS in Halle 10.2 und 11.2 sein umfangreiches Portfolio intelligenter Lösungen – darunter die Marken

GAC und Essix®, die von der Kieferorthopädischen Geschäftseinheit Dentsply Sirona Orthodontics vertrieben werden. Zu den Innovationen des Unternehmens zählen beispielsweise die Essix®-Folien. Praxen, Kliniken und Labore schätzen sowohl deren Optik, Stärke und Langlebigkeit als auch das Angebot für fast jeden Einsatzbereich wie Retentions- und Knirscherschienen, Aligner, provisorische Frontzahnbrücken, Aufbiss- oder Bleachingschienen sowie Sport-Mundschutze. Wäh-

rend sich Essix® ACE durch besondere Klarheit auszeichnet, punktet Essix® C+ durch lange Haltbarkeit. Essix® A+ wiederum ist klebbar, Essix® PLUS™ retentionsfähig; Mitarbeit und Zufriedenheit der Patienten sind somit nahezu garantiert. Alle diese Produkte aus Essix®-Folien stellt professionell der Drufomat her. Dieses Druck-Tiefziehgerät ist ein leicht zu bedienendes High-End-System. Es basiert auf der bewährten Drufomat-Technik und ist um modernste Materialerkennungssoft-

ware ergänzt. So lassen sich mit dem integrierten Barcode-Scanner bequem die einzelnen Folien-codes erfassen, der hohe Arbeitsdruck von 6 bar ermöglicht sämtliche Profi-Anwendungen. Ebenfalls aus dem Hause Dentsply Sirona stammt das SpaceFile-System zur effektiven approximalen Schmelzreduktion (ASR), beispielsweise bei der Alignerbehandlung. SpaceFile ist ein Komplettsystem mit allen für die ASR benötigten Komponenten. Die diamantprägnierten Präzisionsfeilen aus

Schweizer Fertigung erfüllen Anforderungen wie Kontaktpunktbearbeitung, Konturierung, Polieren und Finishing. Weitere Highlights im Produktangebot von Dentsply Sirona sind die präzisen Picasso Laser: Picasso+ und Picasso Lite+ ermöglichen beispielsweise Gingivektomie, Frenektomie, Entfernen von Läsionen, Fibromen oder Aphthen, Hypertrophiebehandlung und Inzision. Ein Sensorbildschirm und acht personalisierbare Voreinstellungen erleichtern die Bedienung. Ergänzt wird das Angebot des Komplettanbieters u. a. durch Lewa Dehnschrauben, Zangen sowie die BioBiteCorrectoren SA, Twin SA und Twin FA, Unterkieferprotrusionsscharniere zur Behandlung von Schlafapnoe und Schnarchen bzw. Korrektur von Überbissen.

Dentsply Sirona Orthodontics freut sich auf Ihren IDS-Besuch in Halle 11.2! **ZT**

ZT Adresse

Dentsply Sirona Orthodontics
Bayerwaldstraße 15
81737 München
Tel.: 089 540269-0
Fax: 089 540269-100
gacde.info@dentsply.com
www.dentsply.com
IDS-Stand: 11.2, K031

Bits, Bytes und heiße Ware

Voll digital und ganz klassisch präsentiert sich die SHERA auf der IDS 2017.

Zum internationalen Stelldich-ein der Dentalszene zeigt SHERA die nächste Generation der 3-D-Drucker Sheraprint und Neues für die analoge Fertigung in der Zahntechnik. Die Sheraprint-Geräte zählen zu den derzeit schnellsten und präzisesten Druckern mit Digital Light Pro-

cessing für die Dentaltechnologie. Zur IDS gibt es dafür ein spannendes Update von SHERA. Sie werden noch schneller, mit größerem Bauraum und in mehr Varianten erhältlich sein.

Das SHERAdigital-Team hat den Intraoralscanner Sherascan-IO in den digitalen Workflow inte-

griert. Messebesucher können den Scanner bei SHERA ausprobieren und sehen, wie einfach das Handling ist. Außer Bits und Bytes hat SHERA den klassischen Bereich der Dentaltechnik im Fokus. Sinnbildlich heiße Ware ist die neue feuerfeste Stumpfmasse SHERArefract, eine gemeinsame Produktentwicklung von ZT Andreas Nolte und SHERA. Bei den Einbettmassen gibt es mit SHERAunderpressure ebenfalls Neues. Die Einbettmasse für Presskeramik hält extremem Druck stand, ist hart und lässt sich einfach abstrahlen. Tatsächlich „Hot Stuff“ ist SHERAheavy-metal, eine Universallegierung für Kombiarbeiten und Klammerprothesen. Sie bietet mehr Festigkeit bei erhöhter Elastizität in einer Kobalt-Chrom-Legierung vereint. **ZT**

ZT Adresse

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG
Espohlstraße 53
49448 Lemförde
Tel.: 05443 9933-0
Fax: 05443 9933-100
info@shera.de
www.shera.de
IDS-Stand: 10.2, 0060-P061

Kinderleicht einfärben

Einfaches Einfärben mit dem SyntheticStumpf-Material.



gen mehr haben. Das Stumpfmaterial eignet sich für sämtliche Telearbeiten, alle Sammelabformungen Metall/Zirkon/Vollkeramik sowie

BRIEGELDENTAL startete in 2016 einen großen Test mit Kunststoffen und stieß dabei auf einen Hersteller, der in der Lage ist, Kunststoffe verschiedenfarbig einzufärben. Nach einer langen Testphase hat BRIEGELDENTAL nun ein Material in A2, A3 und A3,5 im Angebot. Dieses ist leicht in der Anwendung. Der Abdruck muss nicht isoliert werden. Der Kunststoff kann einfach in den Abdruck gespritzt, mit einem Pin im Labor stabilisiert und eine mechanische Retention geschaffen werden. Im Anschluss wird die Oberfläche mit einer Blaulampe gehärtet. Nun kann mit dem Gips gearbeitet werden und Sie haben einen individuellen SyntheticStumpf in Ihrer Farbe. Viele Kunden benutzen das auch, um die Stümpfe bei Keramik bzw. Zirkonarbeiten zu kopieren, damit sie bei der Schichtung keine Verfälschun-

zahnfarbenen Stumpf zum Bemalen von Vollkeramik vor dem Brand. **ZT**

ZT Adresse

BRIEGELDENTAL
Tegernseer Landstraße 2
82054 Sauerlach
Tel.: 08104 889690
Fax: 08104 6287733
info@briegeldental.de
www.briegeldental.de

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

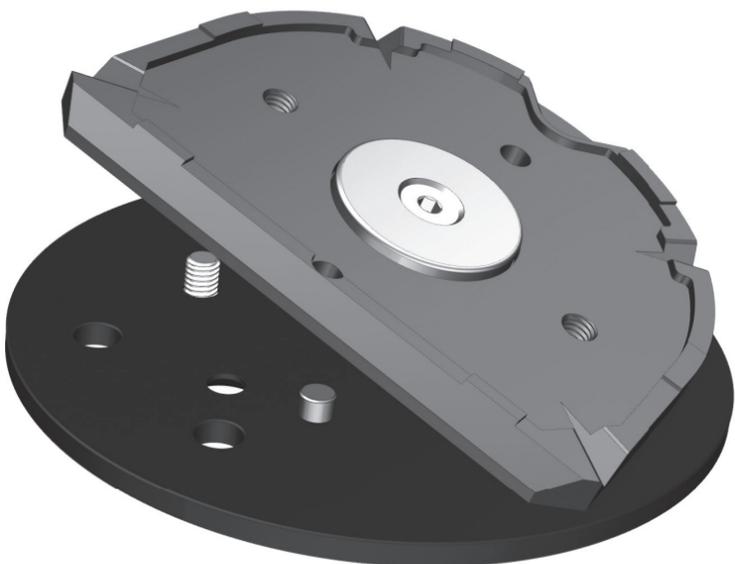
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten



Produktneuheiten zur IDS

Die VERSOSCAN® Adaptionenplatten von Mälzer Dental.



Für die diesjährige IDS in Köln hat Mälzer Dental einige Produktneuheiten im Gepäck, wie z.B. die neuen VERSOSCAN® Adaptionenplatten. Diese Adaptionenplatten können selbstständig und systemkompatibel mit allen namhaften Scannern kombiniert werden, wie z.B. den Scannern von Amann Girschbach®, Schütz, KaVo®, Smart Optics, BEGO und 3Shape®. Durch das vielseitige Adaptionensystem lassen sich aus verschiedenen Gleichschaltungs- und Modellherstellungssystemen eine große Anzahl von Kombinationsmöglichkeiten erstellen, sodass nahezu jedes gängige Scannersystem mit dem verwendeten Artikulator oder Modellsystem gekoppelt werden kann.

„Flexibilität und Kompatibilität sind wichtige Standbeine für die Dentaltechnik, denn sie eröffnen Wege, die zuvor undenkbar waren“, sagt Carsten Althaus, Geschäftsführer von Mälzer

Dental. „Flexibilität macht eine große Auswahl möglich, aus denen jedes Labor für sich selber die passenden Komponenten zusammensetzen kann. Auch wirtschaftliche Aspekte spielen dabei eine große Rolle, gerade in der heutigen Zeit. Die Labore stehen unter einem großen Druck, denn die Anforderungen sind enorm gestiegen, im Gegensatz zu den finanziellen Mitteln!“ Da setzt Mälzer Dental an und liefert die passenden Komponenten für jedes Labor, um systemkompatibel und wirtschaftlich arbeiten zu können. **ZT**

ZT Adresse

Mälzer Dental
Schlesierweg 27
31515 Wunstorf
Tel.: 05033 693099-0
Fax: 05033 693099-99
info@maelzer-dental.de
www.maelzer-dental.de
IDS-Stand: 3.1, L081

ANZEIGE



LIVE-DEMOS – PAR EXCELLENCE!

33 führende Zahntechniker und Zahntechnikerinnen zeigen ihr Können und geben Tipps für Keramiker und Prothetiker.

Nutzen Sie diese Gelegenheit und besuchen Sie uns auf der IDS, vom 21. – 25. März 2017, Halle 11.2, Gang O Nr. 010/P Nr. 011

Creation Willi Geller – simply brilliant



WILLI GELLER
Creation

CREATION WILLI GELLER DEUTSCHLAND GMBH, HARKORTSTRASSE 2, 58339 BRECKERFELD, DEUTSCHLAND
TELEFON +49 2338 801900, OFFICE@CREATION-WILLIGELLER.DE, WWW.CREATION-WILLIGELLER.DE

ZT SERVICE

Infotag in Freiburg im Breisgau

Die Meisterschule für Zahntechnik in Freiburg im Breisgau lädt wieder zu einem Infotag ein.

Am 1. April 2017 von 10 bis 14 Uhr stehen die Türen der renommierten Meisterschule im Südwesten der Republik für alle Interessierten wieder offen. In einem Vortrag werden grundlegende Daten und Informationen zum Kursablauf erklärt und natürlich alle Fragen rund um die Vorbereitung in den Meistervorbereitungskursen Teil I (Praxis) und Teil II (Theorie) behandelt.

Weiterhin gibt es Informationen über die Ausbildungskompetenzen in der digitalen Technologie (Meister C+) und deren möglichen Anwendungen in der Meisterprüfung. Die digitale Ausbildungskomponente C+ beinhaltet eine weitere hochwertige Qualifikation der Meisterausbildung. Der nach §42a der HWO zertifizierte Lehrgang „CAD-/CAM-/CNC-Fachkraft Digitale Zahntechnik“ ist im Praxiskurs komplett integriert. So erhalten die Meisterschüler in Freiburg zwei Premiumlehrgänge in einem Kurs. Weitere Schwerpunkte der praktischen Vorbereitung liegen in der Kombitechnik, der Brückentechnik sowie der Totalprothetik und der Kieferorthopädie, da diese Themen die Aufgabenstellung



der praktischen Prüfung wiedergeben.

Im Teil II, der Fachtheorie, werden die prüfungsrelevanten Handlungsfelder unter anderem durch Dozenten der Universität Freiburg (Zahnklinik) und Fachspezialisten der unterschiedlichen Fachgebiete durchgeführt. Die hellen und gut ausgestatteten Laborräume des Bildungszentrums bieten den Meisterschülern alle Möglichkeiten für eine optimale Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Der nächste Meistervorbereitungskurs in Vollzeit beginnt mit Teil II

(Fachtheorie) am 21.08.2017. Teil I (Fachpraxis) beginnt am 25.09.2017.

Ein weiterer Infotag wird am 01.07.2017 ebenfalls von 10 bis 14 Uhr angeboten. **ZT**

ZT Adresse

**Gewerbe Akademie
Freiburg im Breisgau**
Wirthstraße 28
79110 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761 15250-67
i.poeppelmann@wissen-hoch-drei.de
www.wissen-hoch-drei.de
IDS-Stand: 2.1, A071

Unternehmertag des AVZ

Zahntechnik-Unternehmer treffen sich in Köngernheim.

Gewerblich tätige Laborinhaber, Mitglieder des AVZ und Interessenten treffen sich vom 31.03. bis 01.04.2017 zum „Unternehmertag des AVZ“ in Jordan's Untermühle, Außerhalb 1 in 55278 Köngernheim. Beim Unternehmertag des AVZ werden neben Prof. Dr. Steffen Detterbeck, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht an der Philipps-Universität Marburg und Richter am Hessischen Staatsgerichtshof, sowie Kai Gondlach – Zukunftsforscher, Andersdenker, Quermacher – weitere interessante Gesprächspartner anwesend sein, um aktuelle Probleme zu diskutieren und Zukunftsperspektiven für Zahntechnik-Unternehmer zu entwickeln.

Dabei werden unter anderem die digitale Patientenaufklärung zwischen Praxis und Labor, die Rolle des Zahntechnikers in der zahnmedizinischen Versorgung und rechtliche Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Dentallabor thematisiert.

Anmeldungen sind online möglich unter www.avz-berlin.eu. Dort steht auch das Programm des Unternehmertags des AVZ zum Download bereit. Weitere

ANZEIGE

ANGEBOT 250 ml
BLUE EXTRA + ODER BLUE CLASSIC +
Galvano Bad nur: **250,00 €**
inkl. Glanzzusatz*
Angebot gültig bis 31.03.2017

FLUSSFISCH
www.flussfisch-dental.de

Informationen erhalten Interessierte auch telefonisch unter 0151 27651076. **ZT**

ZT Adresse

**AVZ – Arbeitgeberverband
Zahntechnik e.V.**
Präsident Manfred Heckens
Unter den Linden 10
10117 Berlin
Tel.: 0151 27651076



» EXPERTENTIPP FÜR DEN VERTRIEB

zu wenig konkrete Ergebnisse. Was mache ich falsch?

Thorsten Huhn: Zunächst einmal sind Gespräche außerhalb der technischen Kundenbetreuung schon einmal ein Schritt in die richtige Richtung und auch ein Unterscheidungsmerkmal gegenüber Ihrem Wettbewerb. Auch die Regelmäßigkeit dieser Gespräche ist ein wesentliches Kriterium für den Erfolg.

Aus meiner Sicht sind die nicht technischen Gespräche in zwei Gruppen zu unterteilen: Die vertriebslich motivierten Gespräche, die einen Bestandskunden über eine Neuerung im Portfolio oder eine kommende Veranstaltung informieren, und die strategisch motivierten Gespräche, die auf dem Prinzip des Gebens und Nehmens von Feedback beruhen. Die erste Gruppe eignet sich hervorragend, um Kontakt zu halten und zu informieren, die zweite Gruppe zielt auf den aktuellen Status quo sowie die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Labor und Praxis. Strategische Gespräche sind also das Mittel der Wahl, um mit dem Zahnarzt über Zusammenarbeit zu sprechen. Die strategischen Gespräche gehören sicher nicht zum Alltag eines Dentallabors, sind daher penibel vorzubereiten, strukturiert durchzuführen und schriftlich nachzubereiten. Wenn Sie diesen Dreiklang berücksichtigen, können Sie konkrete Ziele erreichen. Vor Kurzem hat einer meiner Kunden den Dreiklang nicht verfolgt und ärgerte sich anschließend ebenfalls über fehlende konkrete Vereinbarungen. Das lag wesentlich an der nicht ausreichenden Vorbereitung, insbesondere an der fehlenden Aufbereitung des eigenen Feedbacks. Ein solches laborseitiges Feedback sollte sich immer an einem oder mehreren Patientenfällen orientieren, mit denen ein Sachverhalt dargestellt und eine Verhaltensänderung gewünscht werden kann. Im Gespräch mit dem Bestandskunden selbst fehlte damit das Feedback des Labors gänzlich, weil Pauschalaussagen (z.B.: „Ihre Unterlagen sind nicht immer die besten.“) schlicht unprofessionell und unbrauchbar sind. Damit fehlte meinem Kunden ein wichtiges Gesprächsziel, was wiederum zu einem Verlust an Struktur im Gespräch führte und in einem „netten“ Gespräch über „dies und das“ endete. Das kann man positiv unter Beziehungspflege abbuchen; im Sinne einer konkreten Vereinbarung mit dem Zahnarzt wurde das Ziel jedoch nicht erreicht. Damit wurde auch die Nachbereitung, z.B. die schriftliche Zusammenfassung der Vereinbarungen sowie deren persönliche Übergabe an den Zahnarzt, deutlich erschwert.

Folgen Sie also dem nachstehenden Dreiklang für ein Strategiegespräch:

1. Bereiten Sie das Gespräch mit Ihrem Bestandskunden penibel vor. Machen Sie sich an konkreten Fällen klar, wie Ihr Feedback an den Zahnarzt aussehen soll und formulieren Sie Ihren Wunsch an ihn.
2. Legen Sie sich eine Struktur zu recht, die erst das Feedback des Zahnarztes vorsieht, dann Ihr Feedback, dann die gemein-

same Entwicklung von Maßnahmen, um das kritische Feedback zu adressieren. Fassen Sie die Vereinbarungen mit dem Zahnarzt am Ende des Gesprächs zusammen.

3. Lassen Sie Ihrem Gesprächspartner die Vereinbarungen schriftlich zukommen, sodass sie „verpflichtend“ für beide Seiten werden.

Spannend an Strategiegesprächen ist, dass sie über das Tagesgeschäft hinausgehen und die einzige Möglichkeit sind, um mit Ihren Kunden über die Dinge zu sprechen, die für Ihre Kunden-Lieferanten-Beziehung außerhalb der technischen Betreuung wichtig sind. Für viele Zahnärzte ist diese Art von Gesprächen Neuland, aber es unterscheidet Ihre Vorgehensweise von der des Wettbewerbs. Führen Sie solche Gespräche regelmäßig durch und konkrete Ergebnisse werden sich einstellen! **ZT**

C&T Huhn – coaching & training GbR
Tel.: 02739 891082
Fax: 02739 891081
claudia.huhn@ct-huhn.de oder
thorsten.huhn@ct-huhn.de
www.ct-huhn.de

Frage: Ich spreche regelmäßig mit meinen Bestandskunden über unsere Zusammenarbeit, erziele aber



Inspiration und Know-how für das zahntechnische Handwerk

www.oemus.com/abo

**ZAHNTECHNIK
ZEITUNG**

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 3 | März 2017 | 16. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ZT Aktuell

Liegenbleiben gilt nicht!
Marc M. Galal gibt drei hilfreiche Tipps, aus Niederlagen zu lernen.
Wirtschaft Seite 8

Hightech trifft auf „Oldschool“
ZTM Oliver Krutusch beschreibt, wie moderne Technologien auf bewährte handwerkliche Techniken treffen – mit großem Erfolg.
Technik Seite 12

Innovative Qualitätsprodukte
Seit mehr als 60 Jahren ist Hedent bereits im Dentalmarkt aktiv.
Service Seite 28

DDT 2017 – Ein voller Erfolg
Zirkon stand in Hagen im Fokus.

(cg) – Am 17. und 18. Februar 2017 lud das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG, Leipzig, Zahnärzte und Zahntechniker zur neunten Auflage der „Digitalen Dentale Technologien“ (DDT) nach Hagen ein. „Zirkon – Ein Werkstoff für alle Fälle“ war das Leitthema der diesjährigen DDT in Hagen. Den Startschuss zur Veranstaltung lieferten Freitag vier anwendungsorientierte Workshops. Sven Kirch beschäftigte sich anhand klinischer Fälle mit dem Thema „Neue Materialklasse Zirkoniumdioxid – Was ist machbar und wie?“. Im Workshop der Firma Amann Girrbach stellte ZTM Martin Liebel das Ceramill CAD/CAM-Material näher vor. Parallel dazu fand weiterhin das Seminar „Best Practice für monolithische Zirkonoxid-Konstruktionen unter wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten“ mit Dr. Peter Neumeier statt. In einem vierten Kurs zeigten Sascha Holstein, Martin Wihake und Thomas Gausmann, wie sich mit dem „One Touch Concept“ mehr Farbsicherheit und Ästhetik erzielen lassen.
Seite 2

VDZI-Nachwuchswettbewerb
Feierliche Preisverleihung des Gysi-Preises 2017 im Rahmen der Internationalen Dental-Schau am 23. März in Köln.

Die Siegerinnen und Sieger des 16. Gysi-Preises 2017 des renommierten Nachwuchswettbewerbes des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) stehen fest. Eine unabhängige sechsköpfige Jury bewertete anonym die eingereichten Arbeiten der Teilnehmer aus dem 2., 3. und 4. Ausbildungsjahr.

Im 2. Ausbildungsjahr geht die begehrte Goldmedaille in diesem Jahr an Konstanze Pieter vom Labor Zahntechnik Berlin – Vach & Ehler GmbH in Berlin, Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg. Die Silbermedaille erhält Robert Simoni von Götsch Zahntechnik GmbH in Ravensburg. Mit der Bronze-medaille wird Moritz Große-Loege, Hartl Dentale Technologien GmbH in Kassel, Zahntechniker-Innung für den Regierungsbezirk Kassel, ausgezeichnet. Auf Platz 1 im 3. Ausbildungsjahr kommt Laura Martinez de Albornoz von Jürgen Rund Dentatechnik in Teningen. Till Bettin vom Dental-Labor Helmut Kröly in Kassel, Zahntechniker-Innung für den Regierungsbezirk Kassel, ausgezeichnet. Besuchen Sie uns in Halle 3.1 Stand H039
Seite 2

**ZAHNTECHNIK
WIRTSCHAFT LABOR**

1/17

Prothetik / Vorschau zur IDS

AB SEITE 16

WIRTSCHAFT – SEITE 6
Innovativ die Zahnräder

TECHNIK – SEITE 16
Mit Gold Grenzen überwinden

VERANSTALTUNG – SEITE 44
Schrittweise Praxis und Labor

digital

dentistry

practice & science

1 2017

ceramill
DENTAL GENERATION

Fachbeitrag
Ein einteiliges Keramikimplantat im digitalen Workflow

Spezial
Keine Angst vor schlechten Bewertungen

Event
Digitale Dentale Technologien 2017 in Hagen

ISSN 2102-0716 | Entgelt bezahlt: 23833 | Preis: € 10,00 zzgl. MwSt.

7. Jahrgang • März • 1/2017

Fax an 0341 48474-290

Ja, ich möchte die Informationsvorteile nutzen und sichere mir folgende Publikationen bequem im günstigen Abonnement:

<input type="checkbox"/>	ZT Zahntechnik Zeitung	12x jährlich 55,- Euro*
<input type="checkbox"/>	ZWL Zahntechnik Wirtschaft Labor	6x jährlich 36,- Euro*
<input type="checkbox"/>	digital dentistry	4x jährlich 44,- Euro*

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht fristgemäß spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird.

* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entsigelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

Name/Vorname

Telefon / E-Mail

Unterschrift

Praxisstempel

ZT 3/17

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Tel.: 0341 48474-201 · grasse@oemus-media.de

made
in
Germany

original
model-tray®-system

Moderne Modellherstellung
auf den **PUNKT** gebracht.

IDS 2017
Halle 10.2
Stand M30



passt in jeden Artikulator

Präzision ohne Pins

keine Entlastungsschnitte nötig

wiederverwendbar

bis zu 75% Zeitersparnis

BEL-abrechenbar

DIGITALE MODELLHERSTELLUNG
mit dem profiCAD-System

model-tray GmbH
Julius-Vosseler-Str. 42
22527 Hamburg | Germany
info@model-tray.de | www.model-tray.de

Tel. + 49 (0)40 - 3990366 - 0
Fax + 49 (0)40 - 3990366 - 22
Freecall 0800 - 3381415

ANZEIGE

Nr. 3 | März 2017

Digitale Expertise

NEU: Ivoclar Digital – eine Marke mit klarem Fokus.

ivoclar
vivadent
passion vision innovation

Künftig steht das Label für einen kompetenten digitalen Partner, der Zahnärzte und Zahntechniker entlang der gesamten digitalen Prozesskette begleiten wird. Auf der IDS 2017 wird das Konzept vorgestellt.

Mit IPS e.max® blickt Ivoclar Vivadent auf eine über 10-jährige erfolgreiche Erfahrung im Bereich der Materialien für digital hergestellte, ästhetische Restaurationen zurück. Mit über 100 Millionen hergestellter Restaurationen gehört das Materialsystem heute zu den meistverwendeten CAD/CAM-Materialien. Zudem hat sich das System klinisch sehr bewährt. Diese Expertise bringt das Unternehmen künftig in die gesamte digitale Prozesskette ein und bündelt sie unter der Marke Ivoclar Digital. Dabei wird insbesondere viel Wert auf einfache und verständliche Abläufe gelegt: Material auswählen, designen und produzieren.

Abgerundet wird das Portfolio durch ein breites Serviceangebot, auf das Zahnärzte und Zahntechniker zurückgreifen können.

Ivoclar Digital wird erstmals auf der IDS 2017 präsentiert, die vom 21. bis 25. März 2017 in Köln stattfindet. Informationen zu diesem neuen zukunftsweisenden Konzept für Labor und Praxis bekommt der Besucher in der Halle 11.3. Vorabinformationen sind unter www.ivoclardigital.com erhältlich. **ZT**

IPS e.max® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.



ZT Adresse

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
9494 Schaan, Lichtenstein
Tel.: +423 235 3535
Fax: +423 235 3360
info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com
IDS-Stand: 11.3, A020-D039

Druckfrisches Kompendium

Das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien
erscheint in der 8., überarbeiteten Auflage.

Auf über 200 Seiten informiert das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien mittels Grundlagenbeiträgen, Anwenderberichten, Fallbeispielen, Marktübersichten, Produkt- und Herstellerinformationen darüber, was innerhalb der digitalen Zahnmedizin State of the Art ist. Renommierte Autoren aus Wissenschaft, Praxis, Labor und Industrie widmen sich im vorliegenden Jahrbuch einem Themenspektrum, das von der 3-D-Diagnostik über die computergestützte Navigation und prothetische Planung bis hin zur digitalen Farbbestimmung und CAD/CAM reicht. Es werden Tipps für den Einstieg in die „digitale Welt“ der Zahnmedizin und Zahntechnik gegeben sowie Wege für die wirtschaftlich sinnvolle Integration des Themas in Praxis und Labor aufgezeigt. Thematische Marktübersichten ermöglichen einen schnellen Überblick über den Digitalmarkt im Allgemeinen und über CAD/CAM-Systeme sowie Materialien, Navigationssysteme, digitale Volumetomografen, Mundscanner, digitale Farbmessgeräte und 3-D-Drucker im Besonderen. Mit der Spezialrubrik „Zirkon – Ein Werkstoff für alle Fälle?“ nimmt das Jahrbuch erneut das



aktuelle Tagungsthema des DDT-Kongresses in Hagen auf.

Das Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2017 ist zum Preis von 49,- EUR (zzgl. MwSt. + Versand) im Onlineshop erhältlich oder bei: **ZT**

ZT Adresse

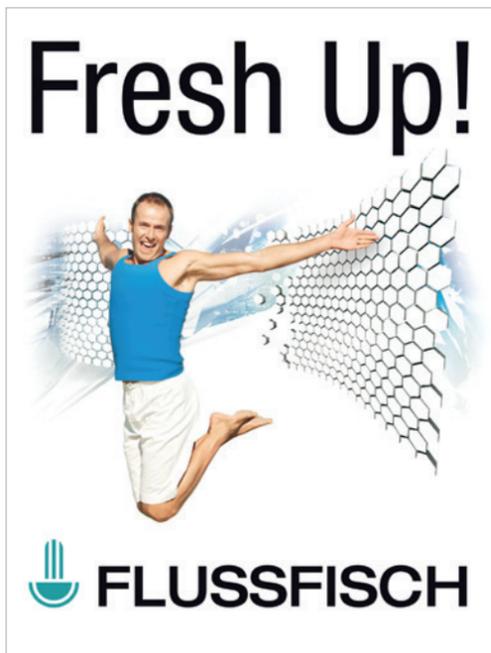
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
grasse@oemus-media.de
www.oemus.com
IDS-Stand: 4.1, D060-F061

Fresh up!

Der Messebesuch bei MICHAEL FLUSSFISCH lohnt sich.

Bewährtes sehen, Neues entdecken, Trends nachspüren – dies alles bietet die Internationale Dental-Schau (IDS), die vom 21. bis 25. März 2017 zum Besuch nach Köln einlädt. Auch die MICHAEL FLUSSFISCH GmbH präsentiert sich auf dieser IDS, die ihre Fläche auf jetzt sechs Hallen erweitert hat. Den Superlativen an Fläche, Ausstellern und sicher auch Besuchern wird das Hamburger Dentalunternehmen in der Domstadt mit einem besonders kundenorientierten Standkonzept gerecht.

So können IDS-Besucher auf dem FLUSSFISCH-Stand C101 in Halle 4.1 den Trubel der Messe neben sich lassen und sich vitaminreich erfrischen oder isotonisch mobilisieren. Hier, inmitten des IDS-Geschehens, bietet das Unternehmen seinen Gästen eine kleine Insel der Regeneration. Darüber hinaus informieren FLUSSFISCH-Mitarbeiter über News und Highlights der IDS und stehen für fachliche Gespräche zum haus-eigenen Produktangebot zur Verfügung. Sehr gerne begleiten sie die Kunden auch zu den FLUSSFISCH Friends – den Industriepartnern des Unternehmens – um dort gemeinsam mit deren Fachberatern über den kundenindividuellen Nutzen von Geräten und Werkstoffen zu beraten.



In entspannter Atmosphäre für die Kunden da sein und deren Wünsche wahrnehmen – unter dieser IDS-Maxime informiert das Unternehmen in seiner Lounge über die Must-haves analoger sowie digitaler Zahntechnik. Und mit Tim-Frederic und Charleen Flussfisch stellt sich dort auch die „FLUSSFISCH-Generation 4.0“ vor. Das Team des Hamburger Dentalunternehmens FLUSSFISCH freut sich auf viele Kontakte. **ZT**

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 040 860766
Fax: 040 861271
info@flussfisch-dental.de
www.flussfisch-dental.de
IDS-Stand: 4.1, C101

Universalwerkstoff Gold

Basiswissen zum wertvollsten Edelmetall der Welt.

Gold lässt sich zu unterschiedlichsten Gegenständen verarbeiten, die dann überall auf der Welt ihre Aufgaben erfüllen. Doch was ist Gold überhaupt und wie kommt sein hoher Wert zustande? Warum China den größten Absatzmarkt stellt und wie viele Tonnen des Edelmetalls bereits das Erdreich verlassen haben, erklärt Dominik Lochmann, Geschäftsführer ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG.

1. Gold – Was ist das?

„Aurum, so die lateinische Bezeichnung für Gold, besitzt die chemische Abkürzung Au. Das Element weist eine moderate Schmelztemperatur von 1.064 Grad Celsius auf und verbindet sich leicht mit anderen Metallen. Daher kommt Gold als Werkstoff in der Elektro- und Medizintechnik, aber auch in der Nanotechnik zum Einsatz. Zusätzlich leitet das Material extrem gut, reagiert aber weder mit Wasser noch mit Sauerstoff, weshalb Gold im Gegensatz zu anderen Metallen wie Silber oder Platin so beständig ist.“

2. Was macht Gold so wertvoll?

„Da es auf der Welt nur ein begrenztes Goldvorkommen im Erdreich gibt, besitzt dieser Rohstoff einen sehr hohen Geldwert. Insgesamt beläuft sich die bisher geförderte Menge auf 166.600 Tonnen. Davon wurden etwa zwei Drittel nach 1950 abgebaut. Durchschnittlich holen Mienenbetreiber, darunter die

drei größten Abbauländer China, USA und Australien, jährlich 2.700 Tonnen Gold an die Oberfläche. Nach letzten Angaben der US Geological Society gibt es zurzeit noch circa 51.000 Tonnen Gold im Erdreich. Im Vergleich zu Währungen wie beispielsweise dem Euro unterliegt der Wert keinen wirtschaftlichen Veränderungen. Lediglich Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis, weshalb das Material in Investmentkreisen als langfristig sichere Wertanlage gilt.“

3. Was wird aus dem geförderten Gold?

„Durch seine besonderen physikalischen Eigenschaften bietet Gold vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Zu den drei größten Verarbeitungsbereichen gehören Schmuck, Investment sowie die Industrie. Vom Ring über Tafelbarren und Münzen bis hin zur Ummantelung von Astronautenhelmen nimmt das Material viele unterschiedliche Aufgaben wahr. Gleichzeitig verarbeitet die Recyclingindustrie einzelne Goldpartikel zu neuen Formen, sodass Ringe, Leiterplattenbestandteile und Münzen immer wieder neue Verwendungszwecke erhalten. Dadurch entsteht ein Goldkreislauf, der ewig andau-

ert. So kann es durchaus sein, dass ein Goldring, den bereits Cleopatra trug, heutzutage als Münze in einem geheimen Schließfach liegt.“ **ZT**

ZT Adresse

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29b
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 5577
Fax: 07242 5240
info@scheideanstalt.de
www.scheideanstalt.de



Dominik Lochmann, Geschäftsführer ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG.

ANZEIGE

- schnell
- einfach
- innovativ

BSD Software für Dentallabore

Highlights zur JDS 2017:



Labor-Praxis Schnittstelle

- ✓ Digitale und sichere Auftragsübermittlung
- ✓ Zeitersparnis in der Praxis und im Labor



Schnelle Abrechnung

- ✓ Abrechnung ganz einfach und sicher
- ✓ Übersichtliche Oberfläche

Organisation im Dentallabor

- ✓ Auftragsplanung und Auftragsverfolgung
- ✓ Spezielle Funktionen für den Techniker



- ✓ Besuchen Sie uns!
- ✓ Halle 11.2 - Stand S 020



21.-25.3.2017

BSD GmbH
Högestr. 10
79108 Freiburg
Tel: 07665-9226 0
Fax: 07665-9226-16
www.bsd-freiburg.de
info@bsd-freiburg.de

Anspruchsvolle Qualitätsprodukte

Seit mehr als 60 Jahren ist Hedent bereits im Dentalmarkt aktiv.

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf
 Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
 Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
 Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

Im Jahr 1948 wurde Hedent in Leipzig von dem damaligen Firmengründer, Zahntechniker Wolfgang Heynold, gegründet. Die Firma spezialisierte sich auf die Herstellung von Kunststoffzähnen. Von den umliegenden metallbearbeitenden Kleinbetrieben und Gießereien wurden entsprechende Formen in Kleinarbeit erstellt, um mit einer Zahnproduktion zu beginnen. Die politischen Verhältnisse der DDR führten dann zum Entschluss, alles aufzugeben und in die BRD zu flüchten.

In Frankfurt am Main wurde dann nach einigen Jahren eine neue Firma Hedent gegründet. Hier begann man, Einfälle und Verbesserungen aus der zahn-technischen Praxis zu verwirklichen.

Hedent war die erste Firma, die im Jahre 1968 den Polymerisationsprozess von Prothesenkunststoffen durch entspre-

chende Wärmezuführung und unter Druck in einem neu entwickelten Polymerisationsgerät um ein Vielfaches verkürzte. Langes Kochen war durch die Polymerisation unter 6bar Druck nicht mehr nötig. Zusätzlich erreichte man ein besseres Ergebnis. Die damals von Hedent hergestellten Polymerisationsgeräte waren geradezu revolutionär.

Das erste aufwendig produzierte Polymerisationsgerät wurde damals zum Preis von 4.500DM vielfach verkauft. Der Preis entsprach dem eines Volkswagens. Trotzdem war der Bedarf an diesen Geräten enorm. In den 1970er-Jahren wurde an eine vereinfachte, aber sichere Version gedacht und man entwickelte ein neues verbessertes Polymerisationsgerät. Den Polymerisationsautomat für K+B Kunststoff-Inkopol 800. (inerte Kompressions-Polymerisation 800 ccm Kesselvolumen) Die Vorteile dieser Erfindung wurden von den Firmen Dentsply DeTrey und Ivoclar schnell erkannt. Hedent und Ivoclar vertrieben dann gemeinsam das von Hedent hergestellte Gerät unter dem Namen Hedent Inkopol 800 und Ivoclar Inkopol 800. Insgesamt wurden über 8.500 Geräte hergestellt. Heute sind diese Geräte im Alter von weit mehr als 40 Jahren noch immer in Betrieb und werden durch

Hedent gewartet. Ende der 1970er-Jahre begann man mit der Prothesenkunststoff-Produktion.

In den Folgejahren ergänzte ein von Hedent entwickelter neuerartiger Prothesenkunststoff mit verzögerter Polymerisation das Kunststoffangebot. Das Programm wurde mit einem für den Zahntechniker zeitsparenden und präzisen System zur Herstellung von Total- und Teilprothesen erweitert. Es handelt sich hierbei um das PERform-Inkovac-System. Ein System, in welchem durch den Einsatz einer speziell entwickelten Küvette der Kunststoff unter Druck und Vakuum unter dem Modell auspolymerisiert. Das Ergebnis war die Anfertigung von absolut passgenauen Prothesen: PERform-Inkovac (PERfectly formed in Compression with Vacuum).

Sämtliche Geräte und die zu verarbeitenden Materialien wurden von Hedent entwickelt und sind an die spezifischen Anforderungen des PERform-Inkovac-Systems angepasst. Seit mehr als 30 Jahren vertreibt Hedent sein Kunststoffprogramm. Unter den Markennamen Inkodur, Inkodon, Inkotharm und PERform steht für jeden Anwendungsbe- reich das richtige Produkt zur Verfügung. Anfang der Achtzigerjahre wurde von Hedent eines der ersten Dampfstrahl-

geräte für das professionelle zahn-technische Labor konstruiert und angeboten. Die erste Modellreihe dieser Geräte wurde neu konzipiert. Dies führte zu dem Ergebnis, einfache, für den dauerhaften und kontinuierlichen Betrieb zuverlässige, kompakte Dampfstrahlgeräte anzubieten. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass das Dampfstrahlgerät das wichtigste Gerät im zahn-technischen Labor ist. So hat sich im Laufe der Zeit ein Geräte- und Materialprogramm entwickelt, welches von Hedent inzwischen auf dem internationalen Markt in mehr als 35 Industrieländern verkauft wird. Gerade im professionellen Labor wird durch den stetigen Termindruck die Wartung der Laborgeräte außer Acht gelassen. Wartungsintervalle oder das Reinigen der Geräte wird oft auf die nächste Woche verschoben, und unbemerkt sind einige Jahre vorüber. Bei einem Ausfall der Geräte muss schnell geholfen werden. Diesen Gedanken verfolgt Hedent bereits bei der Konstruktion seiner Geräte. Die Konstruktion sollte so einfach wie möglich sein. Teile müssen gut erreichbar und leicht austauschbar sein. Hat der Kunde ein Problem, werden viele Geräte per Telefon wieder in Gang gesetzt, sofern der Kunde bereit ist, ein paar Handgriffe selbst auszuführen. Der Nutzer,

der zahn-technische Mitarbeiter, nennt sich schließlich Techniker. An vielen Verbindungen werden Rändelmutter eingesetzt. So kann man diese ohne Spezialwerkzeug mit der Hand lösen und das ein oder andere schadhafte Teil leicht austauschen. Seit 1948 steht der Name Hedent für anspruchsvolle Qualitätsprodukte im zahn-technischen Bereich. Das Bestreben des Unternehmens ist die Verwirklichung von Ideen und deren Weiterentwicklung. **ZT**

ZT Adresse

Hedent GmbH

Dentalgeräte und Materialien
 Obere Zeil 6-8
 61440 Oberursel
 Tel.: 06171 52036
 Fax: 06171 52090
contact@hedent.de
www.hedent.de
IDS-Stand: 10.2, N040

Digitale Fertigung

Jörg Scheffler lädt in seinem Statement auf den IDS-Stand von Heraeus Kulzer ein.

Auf diese IDS freuen wir uns besonders: Erstmals präsentieren wir uns auf großer Bühne unter unserem neuen Namen Kulzer im neuen Design. Unser Ziel bleibt: Anwendern die besten Lösungen an die Hand geben, um Patientenwohl und Mundgesundheit auf sichere, einfache und effiziente Weise wiederherzustellen. Hierzu erweitern wir unser Portfolio dentaler Materialien und Technologien. Ein Highlight auf der IDS ist unser Lösungsangebot rund um die digitale Fertigung im eigenen Labor, inklusive 3-D-

Drucker, neuer Fräsmaschine und breiter Materialpalette. Der Zahnarzt kann mit unserem Intraoralscanner cara TRIOS schon in der Praxis in den digitalen Workflow einsteigen. Daneben entwickeln wir unsere klassischen Materialien stetig weiter. So sichern unsere Neuheiten für das Labor wie die Ecolegierung Herastar AU oder der Gips Octa-Rock Royal hocheffiziente Arbeitsabläufe und zuverlässige Ergebnisse. Als Partner für Zahn-techniker, Zahnärzte und Handel bauen wir zudem unsere Services aus. Laborinhaber können sich auf neue Dienstleistungen freuen, mit denen sie die digitalen Chancen für ihren wirtschaftlichen Erfolg optimal nutzen. Entdecken Sie uns neu auf der IDS! **ZT**

ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH

Grüner Weg 11
 63450 Hanau
 Tel.: 0800 4372522
 Fax: 0800 4372329
info.lab@kulzer-dental.com
www.heraeus-kulzer.de
IDS-Stand: 10.1, A010-C019



Jörg Scheffler, Country Manager Deutschland von Heraeus Kulzer.

„Wenn Sie wüssten, dass ...“

Jörg Brüscke, Inhaber und Geschäftsführer von ExklusivGold aus Walsrode, berichtet über einen selbstzerstörerischen Trend in der Dentalbranche.

„Wenn Sie wüssten“, so Brüscke, „dass viele große und/oder internationale Dentallegierungshersteller mit ihren riesigen Fräscen-tern dem deutschen, mittelständischen Dentallabor bis zu 80 Prozent des CAD/CAM-Umsatzes entziehen (Quelle: www.facebook.de/dentaltheke) und diese Industrie dem mittelständischen Dentallabor damit bis zu 80 Prozent Arbeit, Umsatz und dadurch Rendite entzieht, würden Sie dann weiterhin diese Dentallegierungshersteller mit Ihrer regelmäßigen Goldbestellung auch noch finanziell unterstützen?!“

Aber genau das geschieht Tag für Tag, und so erlebt es Brüscke in Gesprächen mit seinen Kunden. „Viele Dental-labore sind sich gar nicht bewusst darüber, dass ihr aktueller Goldlieferant eigentlich ihr größter Wettbewerber ist“, sagt Brüscke. Diesen Trend bezeichnet der Inhaber von ExklusivGold als absurd und selbstzerstörerisch und versteht nicht, dass sich insbesondere mittelständische Dental-

labore ihren Umsatz sehenden Auges von der Industrie immer mehr wegschnappen lassen, ohne zu wissen, dass sie selbst aktiv dazu beitragen. Jörg Brüscke ist Geschäftsführer und alleiniger Inhaber der ExklusivGold by Ahlden Edelmetalle GmbH und bezeichnet sich selbst als **Deut-sch-lands per-**

Dentallegierungshersteller zu sein, der konkurrenzfähige Produkte mit dem Qualitätsmerkmal ‚made in Germany‘ vertreibt. Somit unterstützen wir die handwerklich solide Arbeit mittelständischer Dental-labore, ohne ihnen durch ein Fräscen-ter heimlich die Lebensgrundlage zu entziehen“, so Brüscke, „denn gegenseitiges Vertrauen bei der Zusam-



sonlichsten Dentallegierungshersteller. Seit mehr als 30 Jahren produziert seine Firma in Deutschland hochwertige Dentallegierungen für alle Anwendungsbereiche auf höchstem Niveau nach den strengen Qualitätsstandards der ISO. „Wir sind für unsere Kunden da: persönlich, seriös und diskret. Und wir sind stolz darauf, einer der letzten inhabergeführten

menarbeit hat für mich oberste Priorität!“ **ZT**

ZT Adresse

Ahlden Edelmetalle GmbH

Hanns-Hoerbiger-Straße 11
 29664 Walsrode
 Tel.: 05161 9858-0
 Fax: 05161 985859
kontakt@ahlden-edelmetalle.de
www.ahlden-edelmetalle.de

Zur IDS 2017 in Köln live und in Farbe erleben

Dentaurum veranstaltet am Messestand auf der IDS spannende Demonstrationen.

Für das zufriedene Lächeln seines Patienten stellt sich der Keramiker gerne jeder Herausforderung im Laboralltag. Auf der Suche nach schnellen und einfachen Lösungen ist für ihn besonders wichtig, dass er sich auf die keramischen Materialien verlassen kann. Die Einsatzmöglichkeiten der ceraMotion® Keramikprodukte von Dentaurum sind so individuell wie ihr kreativer Anwender selbst. An jedem Tag während der IDS, vom 21. bis 25. März 2017, finden am Messestand von Dentaurum (Halle 10.1, Stand E10-F11) und Doceram Medical (Halle 3.2, Stand D040-E049) spannende Live-Demonstrationen statt. Um die volle Anwendungsvielfalt von ceraMotion® und Nacera® zu erfahren, kann man den internationalen Referenten ZTM Waldemar Fritzler, ZTM Haristos Girinis, CDT Bassam Haddad, ZT Dominik Mäder und ZTM Germano Rossi über die Schulter schauen. Sie reisen nach Köln, um den IDS-Besuchern ihr persönliches ceraMotion® Lieblingsprodukt und alle Neuheiten zu präsentieren.

Waldemar Fritzler ist Mitinhaber der H+H – Das Dentalstudio GmbH in Geeste. Sein Spezialgebiet

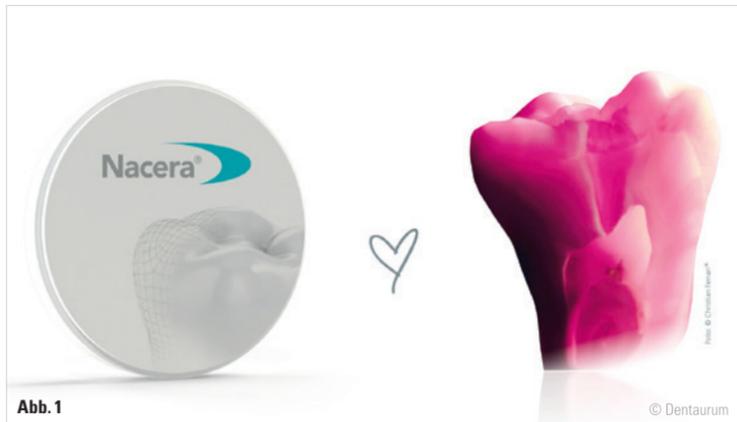


Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Nacera® und ceraMotion®, das Traumpaar für ästhetisch hochwertige Verblendungen. – Abb. 2: ZTM Haristos Girinis in Aktion auf dem IDS-Messestand von Dentaurum.

sind ästhetische, umfangreiche Versorgungungen aus Vollkeramik.

- ceraMotion® Zr: Keramik-Passion für den Laboralltag; 24. März 2017 von 10 bis 12 Uhr
- ceraMotion® One Touch Concept: Einfach, Schnell, Ästhetisch; 24. März 2017 von 14 bis 16 Uhr

Haristos Girinis ist Geschäftsinhaber von Girinis Dentaldesign in Nagold und spezialisiert auf individuelle und hochwertige Zahntechnik.

- ceraMotion® Value Concept: Der Wert der Helligkeit; 24. März 2017 von 12 bis 14 und 16 bis 18 Uhr

Bassam Haddad ist leidenschaftlicher Zahntechniker und Besitzer von VIVACLAIR CANADA, einem zahnmedizinischen Labor in Montreal, Kanada.

- The Moon Concept – Eine einzigartige und kreative Methode für vollanatomische Kronen; 22. März 2017 von 12 bis 14 und 16 bis 18 Uhr

Dominik Mäder führt zusammen mit Patrick Zimmermann in Bern die Zahnmanufaktur. Seine Spezialität: Vollkeramik-Frontzahnrestorationen, Implantatarbeiten und Veneers.

- ceraMotion® Zr: Keramik-Passion für den Laboralltag;

23. März 2017 von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr

Germano Rossi ist Inhaber des gleichnamigen Dentallabors in Alba-Adriatica, Italien. In Europa hält er Vorträge zum Thema „Implantatprothetische Komplettrestorationen“.

- ceraMotion® Zr: Keramik-Passion „al dente“; 23. März 2017 von 12 bis 14 und 16 bis 18 Uhr

Weitere Live-Demonstrationen werden von den Dentaurum Anwendungsspezialisten Zahntechnikermeisterin Gabriele Vögele, Zahntechnikermeister Volker Wetzels, Zahntechniker Franck

Chomet sowie Zahntechnikermeister Thomas Gausmann, internationaler Trainer bei Doceram Medical, durchgeführt. Alle Demos werden in Echtzeit ins Internet übertragen und sind unter www.dentaurum.de/cera-motion-livedemos abrufbar. **ZT**

ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
 Turnstraße 31
 75228 Ispringen
 Tel.: 07231 803-0
 Fax: 07231 803-295
 info@dentaurum.com
 www.dentaurum.com
IDS-Stand: 10.1, E010-F011

ANZEIGE



FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahme aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

microtec  Inh. M. Nolte
 Rohrstr. 14  58093 Hagen
 Tel.: +49 (0)2331 8081-0  Fax: +49 (0)2331 8081-18
 info@microtec-dental.de  www.microtec-dental.de

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionsaufnahme (Titan)
- + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

*Preis zzgl. MwSt. und Versand

Preisgeld, Blumen und Beifall

Die Forschungs- und Videopreis-Ausschreibung Session 2017 der AG Keramik startet jetzt.

ANZEIGE

AUGEN AUF BEIM GOLDVERKAUF! Exklusiv Gold

- Wenn auch Sie mehr erwarten - Seit über 30 Jahren der
Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller! Exklusiv-Partner
 (Seien Sie live beim Schmelzen Ihrer Altgoldposition dabei) an Ihrer Seite!

Hanns-Hoerbiger-Str.11 • 29664 Walsrode • www.exklusivgold.de • Tel: 05161 - 98 58 0

Die Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde (AG Keramik) lädt die Bewerber um den „Forschungspreis Vollkeramik“ 2017 ein, ihre Arbeiten bis zum 30. Juni 2017 bei der Geschäftsstelle einzureichen (Poststempel). Der Forschungspreis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Er soll Zahnärzte sowie Wissenschaftler und besonders interdisziplinäre Arbeitsgruppen motivieren, Arbeiten zum Werkstoff Keramik und zu vollkeramischen Restaurationen einzureichen. Im Rahmen des Themas werden klinische Untersuchungen angenommen, die auch die zahntechnische Ausführung im Labor umfassen. Deshalb können auch die ausführenden Zahn-techniker als Mitglieder von Ar-

beitsgruppen teilnehmen. Materialtechnische Untersuchungen mit Vollkeramiken sind ebenfalls im Fokus der Ausschreibung. Ferner werden klinische Arbeiten geschätzt, die sich mit der computergestützten Ferti-

gung (CAD/CAM) und Eingliederung von vollkeramischen Kronen, Brücken und Implantat-Suprakonstruktionen befassen. Die Arbeiten werden vom unabhängigen, wissenschaftlichen Beirat der AG Keramik bewertet. Die Initiatoren der Ausschreibung begrüßen insbesondere die Bewerbung von Nachwuchswissenschaftlern. Der „Forschungspreis Vollkeramik“ wird verliehen auf dem 17. Keramik-Symposium im Rahmen des Kongresses der DGÄZ, DGOI und DGCZ am 15. September 2017 in Hamburg, Hotel Grand Elysée.

Tipps und Tricks im Film werden prämiert

Ferner lädt die AG Keramik Zahnärzte, Zahntechniker und interdisziplinäre Teams ein, interessante Arbeitsschritte bei der vollkeramischen Restauration mit Video aufzunehmen. Erwünscht sind Filme zur Zahnversorgung mit Kommentierung (Ton), die die besonderen Vorgehensweisen und letztlich das ultimative Ergebnis zeigen. Das Video kann den zahnärztlichen als auch den zahntechnischen Wirkungsbereich zeigen. So kann z.B. der Zahntechniker

die Eingliederung seiner Arbeit an der Behandlungseinheit filmen. Die Einreichungsfrist läuft ebenfalls am 30. Juni 2017 ab. Details und Regularien zur Teilnahme an den Wettbewerben sind unter www.ag-keramik.de zu finden. Die prämierten Filme aus früheren Wettbewerben sind dort ebenfalls zu sehen. **ZT**



ANZEIGE

IMPLACROWN
IMPLABRIDGE

Ab 30,90 €
 p. E. netto

CADfirst

www.cadfirst.de, T. 08450 / 9295974

ZT Adresse

Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Keramik
 Postfach 10 01 17
 76255 Ettlingen
 Tel.: 07246 448250
 info@ag-keramik.de
 www.ag-keramik.de

ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
 Rohrstr. 14 • 58093 Hagen
 Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
 info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

aktivieren

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar
Compatible with exocad

platzieren

modellieren

Höhe 2,9 mm
 Breite 2,7 mm

Bitte kreuzen Sie an:
 Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

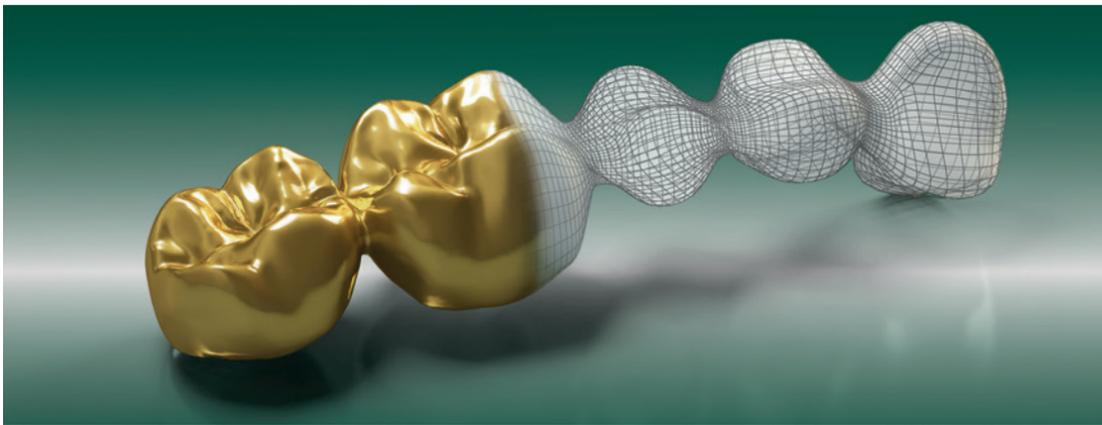
Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €.**
**Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei. Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Edelmetall – Eine Generation weiter

Auf der IDS 2017 tritt C.HAFNER erneut fokussiert als Edelmetallhersteller auf.



C.HAFNER versteht sich mit dem Angebot „Fräsen in Edelmetall“ nach wie vor als Dienstleister und verlängerte Werkbank des zahntechnischen Betriebes. Neu ist neben den fünf bisher zum Fräsen angebotenen bewährten Edelmetalllegierungen eine palladiumfreie Aufbrennlegierung, Orplid® Keramik 5 stellt seit vielen Jahren das Highlight in der Gruppe der hochschmelzenden Biologierungen dar. Mit einem Goldgehalt von über 86% und dem Verzicht auf Palladium, Silber und Kupfer bietet sie eine hervorragende Verträglichkeit und eine goldgelbe Farbe. Eine optimale Farbwiedergabe der Keramik ist somit sichergestellt. Der WAK ist mit 14,1µm/mK auf hochschmelzende, normal expandierende Keramiken ausgelegt. Orplid® Keramik 5 ist für alle Indikationen geeignet, aufgrund ihrer besonders hohen Dehngrenze auch für großspannige Versorgungen. Hervorragende Oberflächen sind das Ergebnis der speziell für diese Legierung entwickelten Frässtrategien. Durch die Vermeidung von fehleranfälligen Gießprozessen im Dentallabor überzeugen die aus dem vollen Blank gefrästen Strukturen mit Poren- und Lunkerfreiheit sowie dem Fehlen jeglicher Verunreinigungen. Zudem

sind gefräste Gerüste weitgehend spannungsfrei, sodass sich besonders weitspannige Brücken und Implantatversorgungen schnell und einfach realisieren lassen. C.HAFNER ist überzeugt, mit Fräsen in Edelmetall für jeden Anwender ein wirtschaftlich interessantes Angebot darzustellen, besonders für Betriebe, für die es sich nicht (mehr) lohnt, die Edelmetallverarbeitung im eigenen Haus abzubilden, und für volldigitalisierte Labore ohnehin. Dabei ist Edelmetallfräsen nicht nur die wirtschaftlichste Art der Edelmetallverarbeitung, sondern auch die einfachste. Mit variablen Abrechnungsmustern bietet C.HAFNER für jedes Labor das passende Konzept. Im SMART-Service ist die Fräseleistung bereits im Legierungspreis inkludiert, im FLEXI-Service besteht die Möglichkeit einer individuellen Preisgestaltung für Legierung und Fräsen. Mit dem HELIOFORM® HF 700 System zeigt C.HAFNER ein einzigartig innovatives Galvanoformingssystem auf dem Markt. Effizienz und Wirtschaftlichkeit im täglichen Laboreinsatz sind das Hauptmerkmal der neuen Gerätegeneration. Die Bestückung und Entnahme von Teilen im laufenden Betrieb ermöglicht ein flexibles zeitsparendes Ar-

beiten und Galvanisieren rund um die Uhr. Auch beim Bedienkomfort punktet das HF 700® mit modernen Standards. Der große Touchscreen mit prozessorientierter Führung sorgt für eine hohe Bedienfreundlichkeit. Kontrollfunktionen, wie zum Beispiel Badprotokolle, sind jederzeit problemlos ausführbar. Das moderne, ergonomisch optimierte Design besticht durch klare Formen und macht den Arbeitsprozess transparent. Die Oberflächen sind schmutzabweisend und sorgen für eine ästhetische Erscheinung im Laborumfeld. Die Präsentation am Messestand von C.HAFNER rückt das Handwerk und das Gold in den Fokus, diesmal mit einer sehr ungewöhnlichen Art der Verarbeitung von Gold. Damit verbunden ist ein Gewinnspiel, bei dem es um wertvolle Preise in Form der begehrten Feingoldbarren von C.HAFNER geht. **ZT**

ZT Adresse

C.HAFNER GmbH + Co. KG
Gold- und Silberscheideanstalt
 Maybachstraße 4
 71299 Wimsheim
 Tel.: 07044 90333-0
 Fax: 07044 90334-0
 info@c-hafner.de
 www.c-hafner.de
IDS-Stand: 10.2, R011

Auf Kollisionskurs

Die Politik muss jetzt tätig werden!

Ein Zahnarzt, Flugkapitän und Unternehmensberater wirbt bei Zahnärzten mit einer ganz speziellen Fortbildungsveranstaltung mit dem Titel „Das Mallorca Chef-Training“ für einen Ferienkurs in Gewinnoptimierung auf Mallorca. Wer das für einen schlechten Scherz hält, irrt: Umsatz, Verkaufen (um jeden Preis), „Chancen und Risiken einer Zweit- bzw. Satellitenpraxis“, „Gewinnverdopplung in vier Jahren“, „Lerne Verkaufen – erlerne Patientenkommunikation“, „Das Eigenlabor als Veredelungslabor: Eine Goldgrube“, „CEREC/CAD/CAM: Moderner Schnickschnack oder Gelddruckmaschine“ und schließlich „Delegieren: Mach Urlaub, während andere arbeiten“. Das sind nur einige der Schlagworte, mit denen hier noch am 28. Januar 2017 geworben wurde.

Wir beim AVZ (Arbeitgeberverband Zahntechnik) sind der Meinung, allein die neuen schönen Worte können den schlechten Charakter nicht verdecken. Und dafür gibt es nach wie vor 28 zahnärztliche Fortbildungspunkte nach BZÄK/DGZMK. Ob Zahnarztpatienten sich bewusst machen, dass sie solch eine „selektierte“ zum Spielball für Gewinnmaximierung werden? Der AVZ ist der Meinung, dass hier eindeutig sichtbar wird, wie unter dem Deckmantel der Freiberuflichkeit der Wandel, weg von der freiberuflichen Tätigkeit mit zahnärztlichem Standesethos, hin zu einem Gewerbebetrieb propagiert und vollzogen wird. Alle steuerlichen und gewerberechtlichen Pflichten, die auch im Rechtsgutachten des AVZ zum Praxislabor beschrieben sind, sollen ignoriert werden. Die längst überfällige Meisterpflicht für solchermassen gewerblich tätige Zahnärzte mit

ihrem „gewinnoptimierten“ Praxis- oder Eigenlabor und der Verlust der Freiberuflichkeit darf nicht länger nur diskutiert werden, wenn alle rechtlichen Grenzen von Freiberuflichkeit und Gewerbeausübung ignoriert werden. Denn die Beratung der Patienten wird auf diesem Weg zur Abzocke, die zahnärztliche Praxis zum Ort der Gewinnoptimierung um jeden Preis, das Praxislabor zur vermeintlichen „Goldgrube“ und zum Zweigbetrieb der Dentalindustrie. Das sollte nicht nur unter dem Aspekt des zahnärztlichen Images die berufsständischen Organisationen der Zahnärzte, ebenso, wie die Gesundheitspolitik auf die Barrikaden rufen. Nur ein neues fadenscheiniges Mäntelchen beim Marketing für das Mallorca-Training kann über die Intention nicht hinwegtäuschen.

Man darf gespannt sein, wie schnell das Angebot auf Mallorca erneut sein Marketing anpasst. **ZT**

ZT Adresse

AVZ – Arbeitgeberverband Zahntechnik e.V.
 Präsident Manfred Heckens
 Unter den Linden 10
 10117 Berlin
 Tel.: 0151 27651076

ANZEIGE

Acry Plus Evo

Der CAD-CAM Zahn der die Zeit überdauert

www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

ZT Veranstaltungen März/April 2017

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
17.03.2017	Ispringen	Laserschweiß-Grundkurs – Ihr Einstieg in die Lasertechnik Referent: ZT Friedhelm Oeynhaus	DENTAURUM Tel.: 07231 803-470 kurse@dentaurum.com
17.03.2017	Hamburg	model-tray – Das pinlose Implantatmodell – die ideale Lösung! Referent: ZT Patrick Hamid	model-tray Tel.: 0800 3381415 info@model-tray.de
18.03.2017	Stuttgart	Existenzgründungsseminar – Zahntechnik – Teil 1 und 2 Referenten: u. a. Dr. Maike Erbsen, Andreas Marschner	Henry Schein Dental Tel.: 0711 7150-930 wassiliki.dimitrala@henryschein.de
29.03.2017	Langen	Einfach & effizient ästhetisch überzeugen Referent: ZTM Axel Appel	VITA Zahnfabrik Tel.: 07761 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
31.03.2017	Neuler	CAD/CAM Milling INTRO Referent: N.N.	Zirkonzahn Education Tel.: +39 0474 066650 education@zirkonzahn.com
07./08.04.2017	München	IPS e.max® High Performance Referenten: ZTM Jan-Holger Bellmann, Simon Schömer	Ivoclar Vivadent Tel.: 07961 889-0 andrea.vetter@ivoclarvivadent.com
10./11.04.2017	Pforzheim	CAD/CAM Advanced – Aufbaukurs für Fortgeschrittene Referent: ZTM Hans-Peter Kulawy	Amann Girrbach Tel.: 07231 957-221 germany@amanngirrbach.com

ZT Kleinanzeigen

VERANSTALTUNG

Das ScanCafé richtet sich an Zahntechniker/-innen und gibt Raum zu Gesprächen rund um das Thema CAD im Dentallabor. Auf Wunsch scannen die Teilnehmer gemeinsam Patientenmodelle und konstruieren diese, um die Praxis mit dem 4D-Millhouse-Fräszentrum kennenzulernen.

Termine
 Duisburg: jeden 1. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
 Köln: jeden 2. und 4. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
 Ostwestfalen-Lippe: jeden 3. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr

Referentin
 ZTM Candy Faust
 millhouse GmbH • candy.faust@millhouse.de

Weitere Informationen unter
www.millhouse.de/events-details/scan-cafe.html

ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Fakten auf den **Punkt** gebracht.

Wir machen Ihnen die Arbeit leichter

Unsere Hochleistungs-Kunststoffe machen das Leben leichter – davon sind wir bei Solvay fest überzeugt. Deshalb freuen wir uns sehr darauf, Ihnen unsere neuesten Entwicklungen und Innovationen vorstellen zu dürfen.



Interessiert?

**BESUCHEN SIE SOLVAY AUF DER IDS 2017
HALLE 2.2 / STAND A-019**



SOLVAY

asking more from chemistry®